Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1909

579 (13.12.1909) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Abendausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Karlstraße und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht Mk. 2.52.

8 seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: A. Frhr. v. Seckendorff, für Chronik u. Residenz E. Stolz, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 35000 Expl. gedruckt auf 3 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Nr. 579. — Karlsruhe, Montag den 13. Dezember 1909. — Telephon-Nr. 86. — 25. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe Nr. 578 umfaßt 12 Seiten; die Abendausgabe Nr. 579 umfaßt 8 Seiten; zusammen

20 Seiten.

Bassermann über die politische Lage.

= **Köln**, 12. Dez. In dem großen Saale der Lesegesellschaft sprach unter außergewöhnlich starkem Andrang der Reichstagsabg. **Bassermann** über die **politische Lage des Reiches**. Er führte, lt. „Fkftr. Ztg.", u. a aus, daß, wenn die **nationalliberale Partei** in das **Reichstagspräsidium nicht eingetreten** sei, dies auf der **Erwägung** beruhe, daß sie auch den **Schein vermeiden** müsse, als ob sie sich der **Politik der Mehrheit anschließen** wolle

Bethmann-Hollweg sei ein ausgesprochener **Blockminister** gewesen. In der Tatsache liege ohne weiteres eine gewisse **Schwierigkeit** der **Stellung des Reichskanzlers** begründet. Er kann nicht verlangen, vom Zentrum mit Jubel empfangen zu werden und der **Liberalismus** kann nichts anderes tun, als mit **kühler Reserve** den kommenden Dingen entgegensehen. Die Erwartung, daß der neue Staatsmann in seiner ersten Rede ein Programm entwickeln werde, hat sich nicht erfüllt, die **Rede** hat **vielfach Enttäuschung** hervorgerufen. Von der Fülle praktischer Aufgaben, die der Erledigung harren, war keine Rede. Es wird die Erbitterung verstärken, wenn manches, was vorbereitet war, unter den Tisch fällt. Diesem Schicksale wird z. B. das große Projekt der **Privatbeamtenversicherung** meiner Information nach anheimfallen; die nächsten Tage werden darüber Gewißheit bringen. Ebenso ist von der **Regelung des Dienstvertrages der gewerblichen Beamten** nicht mehr die Rede.

Der Redner kritisiert die **Kieler Werftaffäre** und knüpft daran die Forderung des Grundsatzes, daß bei **Besetzung der Stellen** das Vorrecht der Geburt, Protektion und Empfehlung keine Rolle mehr spielen dürften. „Wir werden auch ablehnen, für die Abschaffung der **Selbstverwaltung** einzutreten." Was die **auswärtige Politik** betreffe, so sehe man mit einer **gewissen Sorge** in die Zukunft, da der neue Kanzler ihr völlig fern stehe. Hoffentlich verfalle man nicht in eine **Periode schwächlicher Nachgiebigkeit**. Wenn man, wie in der **Marokkofrage**, den **Franzosen immer weiter nachgebe**, hätten diese allerdings **keine Veranlassung**, sich zu **beklagen**.

Der Staatssekretär v. Schön und die Marokkofrage.

)=(**Paris**, 12. Dez. Die **Erklärungen**, welche der **Staatssekretär v. Schön** im deutschen Reichstage über **Marokko** abgab, finden in der regierungsfreundlichen Pariser Presse **unbedingten Beifall**. „Die Sprache des Staatssekretärs," schreibt der „Temps", „kann **nicht genug hervorgehoben** werden. Es herrscht darin **vollkommene Aufrichtigkeit** (loyauté absolue). Was die politischen Beziehungen mit dem **Sultan** betrifft, so war Herr v. Schön nicht weniger **kategorisch**, als hinsichtlich der Ansprüche der **Gebrüder Mannesmann**. Er **dankte Frankreich** dafür, daß es bei den eventuellen **Zahlungen**, die man von Marokko erwartet, den **fremden Gläubigern den ersten Platz** einräumt. Er heißt die **Garantien gut**, welche Frankreich für die Anleihe verlangt und die zu verlangen es nicht umhin konnte. Er hat die vollständige **Korrektheit der französischen Zollbeamten anerkannt** und hinzugefügt, die **marokkanische Regierung** werde sich zur **Anleihe** entschließen müssen, oder man werde sich anders einrichten. Genau so hat Herr Pichon sich neulich in der Kammer ausgedrückt. Wie verblendet Mulay H[illegible] auch sein mag, so wird er vielleicht dennoch die **Uebereinstimmung** in den leise drohenden Mahnungen bemerken, die ihm zugleich aus **Paris** und **Berlin** zugehen."

So schließt auch **Raymond Recouly** im „**Figaro**": „Wer würde Marokko ohne Kontrolle oder Garantie leihen? sagte Herr v. Schön. Wir haben **niemals etwas anderes verlangt**, als diese **Garantie**, und wirhoffen noch, der **Sultan** werde sie **freiwillig** bieten. Sonst würden wir, wie Herr v. Schön uns dazu auffordert, selbst die Garantien ergreifen, wenn Seine Scherifische Majestät sie uns hartnäckig verweigerte. Was die wichtige **Affaire Mannesmann** betrifft, so erklärt Herr v. Schön in **besten Treuen** die **Auffassung seiner Landsleute** für äußerst **anfechtbar**. Er gibt dafür eine Reihe von **Gründen** an, die ganz die unsrigen wären, wenn die Angelegenheit je zur Erörterung gelangte. Ein **schöneres** und **geachteteres Lob** könnte man der **deutschen Regierung** für ihre **mutige Unparteilichkeit** nicht spenden."

„Der **gesunde Menschenverstand** herrscht endlich in den marokkanischen Dingen", liest man in der radikalen „**Action**". „Ihm widerstehen nur noch **Muley Hafid, Merry del Val** und die **Gebrüder Mannesmann**. Bald wird Europa hoffentlich den Sieg über diese letzte Mahalla davontragen. Europa ist wegen der marokkanischen Frage nicht mehr gespalten .... Dank der **vortrefflichen Diplomatie** der Herren **Pichon** und **Jules Cambon**, auch der verständnisvollen **Loyalität** der Regierung in **Berlin** zeitigt das **Uebereinkommen** entscheidende **Resultate**. So wird alles vereinfacht .... Man erinnere sich nur der **endlosen Chikanen**, welche die **deutsche Diplomatie** uns **früher** unter Herrn v. **Holstein** zuzog. Man bedenke, daß sie sich bald hinter einen Sultan, bald hinter einen Mannesmann, bald hinter einen spanischen Gesandten stecken könnte, und erwäge, **welcher Fortschritt** gemacht worden ist, welcher Boden für die **Sache des Friedens** und der **Zivilisation** gewonnen worden ist!

(Telegramm.)

= **Berlin**, 13. Dez. Wie die Morgenpost erfährt, fand gestern abend bei dem **Staatssekretär Schön** ein **Diner** statt, zu dem der **Kaiser** sich gestern Morgen unerwarteter Weise angesagt hatte. Unter den Gästen waren u. a. auch der **Reichskanzler**, der Staatssekretär des Reichsmarineamts von **Tirpitz** und der Reichsschatzsekretär **Wermuth**. Ursprünglich waren zu einem **parlamentarischen Diner 26 Einladungen** ergangen. Infolge der Ansage des Kaisers mußte den eingeladenen **Parlamentariern** in letzter Stunde **wieder abgesagt** werden.

Badische Chronik.

= **Karlsruhe**, 13. Dez. Als Nachfolger des kürzlich verstorbenen 2. **Vizepräsidenten der 1. Kammer**, Landgerichtsrat a. D. Freiherrn v. Rüdt, ist Graf **Raban von Helmstatt** in Hochhausen a. N. ausersehen. Seine Ernennung durch den Großherzog wird, nach dem „Hdlbg. Tgbl.", demnächst erfolgen. Graf von Helmstatt gehört dem Zentrum an und ist Abgeordneter des grundherrlichen Adels unterhalb der Murg. Mitglied der 1. Kammer ist Graf von Helmstatt seit 1895; ein Bruder des Grafen ist Graf Viktor von Helmstatt in Neckarbischofsheim, der Vorsitzende des Unterländer Badischen Fischereivereins.

ℏb **Mannheim**, 13. Dez. (Tel.) Die Oberrh. Korrespondenz meldet: Die hiesige **Handelskammer** faßte einstimmig folgende **Resolution: Die Handelskammer für den Kreis Mannheim** hat mit großer **Genugtuung** von der **Denkschrift Sachsens und Badens** zu dem **Entwurf eines Reichsgesetzes**, die **Schiffahrtsabgaben** betr. Kenntnis genommen. Sie erklärt ihre volle Zustimmung zu dem gesammten Inhalt der Denkschrift insbesondere zu dem die **Gründe der Ablehnung behandelnden Teil** und zu den am Schluß ausgesprochenen ernsten Befürchtungen. Die Handelskammer **dankt** der Regierung im Namen des **Handels und der Industrie** auf das lebhafteste für die entschiedene, rückhaltlose Vertretung des Rechtsstandpunktes und der Interessen des Bundesstaates Baden und seiner Bevölkerung.

= **Mannheim**, 13. Dez. Die Feier des **60jährigen Jubiläums** des **Frauenvereins Mannheim** nahm einen imposanten Verlauf. **Großherzogin Hilda** von Baden erschien in Begleitung ihres Gefolges, kurz nach 3 Uhr. Herr Major a. D. **v. Seubert** brachte bei ihrem Eintritt in den Saal das Hoch auf die hohe Frau aus. Zu dem festlichen Akte waren die Spitzen der staatlichen und städtischen Behörden erschienen, wie auch die Geistlichkeit der versch. Konfessionen Vertreter entsandt hatten. Nach einem Männerchor folgte die Ansprache des Beirats, Oberamtsmann a. D. **Eckhard**, der einen Ueberblick über die Entwicklung und die Bedeutung des Mannheimer Frauenvereins gab. Zum Schlusse verlas er sodann ein **Handschreiben** der **Großherzogin Witwe Luise**, in dem diese dem Frauenverein zu seinem Jubiläum gratulierte. An die hohe Frau wurde ein Danktelegramm abgesandt. Nach einer weiteren Ansprache des Generalsekretärs des bad. Frauenvereins, Geh. Rat **Müller** und Glückwunschworten des Bürgermeister v. **Hollander** schloß ein Lied die Feier. Die Großherzogin nahm sodann noch auf Einladung des Frauenvereins eine Tasse Tee ein, und fuhr hierauf zum Bahnhof, wo sie bis zur Abfahrt des Zuges 5.27 in angeregtem Gespräch mit dem Vorstande des Frauenvereins und den Behörden der Stadt verblieb.

□ **Feudenheim** (A. Mannheim), 12. Dez. **Von schwerem Unglück wurde gestern die Familie des Schlossers Josef Fritz betroffen. Während die Frau auf kurze Zeit von zu Hause abwesend war, ergriff das in seinem Bett liegende 2jährige Töchterchen die auf der Kommode neben dem Bette stehenden Streichhölzer und spielte damit, wobei das Bett Feuer fing und das Kind so schwer verbrannt wurde, daß es starb.**

E. **Langenbrücken**, 12. Dez. Eine wohlgelungene Abschiedsfeier fand gestern abend im großen Saale des Gasthauses zum Ochsen hier statt. Galt es doch, Herrn Dr. **Bart**, der dieser Tage seine Stelle als Groß. Bezirksarzt in Staufen antreten wird, zu zeigen, wie ungern man ihn von hier scheiden sieht. Herr Dr. **Ziegelmeyer** und Herr Mühlenbesitzer **Kramer** feierten den Scheidenden und dessen Gemahlin in herzlichen Ansprachen, wofür Herr Dr. Barth dankte. Auch einige Heidelberger Studenten waren erschienen, welche durch ihr munteres Wesen neben einem von Herrn Hauptlehrer Baudendistel geleiteten Quartett die schöne Feier noch mehr belebten.

♂ **Ispringen** (A. Pforzheim), 13. Dez. Hier hat es nach viertägiger Pause wieder **gebrannt**. Diesmal brach das Feuer in der Scheune des Landwirts und Goldarbeiters August **Heß** aus. Scheune, Holzschuppen und Wohnhaus brannten ab. Der Schaden beträgt 5—6000 Mark. Es dürfte Brandstiftung vorliegen.

⚒ **Ottenau** (A. Rastatt), 13. Dez. Der seit dem 5. Dez. vermißte 25 Jahre alte Sohn des Bäckermeisters Bernhard **Haitz** wurde gestern als Leiche beim Ablassen des Kanals der Bergmanns Industriewerke, gefunden. Es liegt ein Unglücksfall vor.

= **Offenburg**, 13. Dez. Hier fand gestern die **außerordentliche Konferenz** der **sozialdemokratische Partei Badens** statt. Um 11 Uhr vormittags eröffnete Abg. **Geiß** in der „Neuen Pfalz" die Konferenz. Anwesend waren 5 Mitglieder des Landesvorstandes, 4 Vertreter der Parteipresse, die Vorsitzenden der 14 Reichstagswahlkreise, die 3 Bezirkssekretäre und die Mitglieder der sozialdemokratischen Landtagsfraktion, insgesamt 33 Personen. Die Parteikonferenz debattierte die zur Beratung stehenden Angelegenheiten. Sie währte von 11 Uhr vormittags bis abends 7 Uhr.

= **Offenburg**, 13. Dez. Gestern tagte hier im Gasthaus zur „Alten Pfalz" eine **gemeinsame Konferenz von Arbeitervertretern des Badischen** und des **Süddeutschen Eisenbahnerverbandes**, um Stellung zu dem von der **Großherzogl. Generaldirektion vorgelegten Entwurf** der **Abänderung der Badischen Lohnordnung** zu nehmen Die Konferenz hat einstimmig beschlossen, zu der am 16. ds. M. stattfindenden **Plenarsitzung Abänderungsanträge zu stellen**, in denen zum Ausdruck gebracht werden soll, daß das **von der Generaldirektion Gebotene in keiner**

Theater, Kunst und Wissenschaft.

=z. **Heidelberg**, 12. Dez. Zum Gedächtnis seines im Sommer ds. Jrs. verstorbenen Ehrenmitglieds Heinrich Bassermann veranstaltete der hiesige **Bach-Verein** in den Nachmittagsstunden des Sonntag ein Konzert, dem zwei sich in ihrem tieferen Sinne ergänzende Werke zu Grunde gelegt waren. Das „deutsche Requiem" von Brahms in seiner gottergebenen Stimmung, erhielt durch die mit zuversichtlichem Hoffen auf eine höhere Verheißung erfüllte Kantate des Leipziger Thomaskantors „Wachet auf, ruft uns die Stimme" gleichsam eine Erweiterung, da in dem Hörer nach dem Gebot zu innerer Einkehr der frohe Glaube auf Erlösung geweckt ward. Und in der strengen stilistischen E[illegible]it, wie sie Generalmusikdirektor **Wolfrum** erstehen ließ, sah man beide Schöpfungen noch inniger verwachsen, fühlte man die Stimmung heraus, die sie geboren und ward man des heiligen Eifers inne, der ihre Wiedergabe beseelte. In dem matt beleuchteten Raume der Stadthalle fand sich die Hörerschar schnell im Banne des ergreifenden Totengesanges, der so eindringlich von der Vergänglichkeit predigt und in der Seligpreisung der Toten auf innerliches Selbstbesinnen dringt. Nicht in weit ausgebuchteten und urkräftig dahinbrausenden Chorsätzen suchte Wolfrum den Gehalt des Tongedichts seinen Hörern zu übermitteln, sondern in gewisser Mäßigung, die wohl auch durch die Akustik der Halle bedingt wird, lag sein Streben, eine weihevolle Stimmung wach zu rufen. Daß ihm dies gelungen, bezeugte die lautlose Stille, die auch nach dem letzten „Selig" über der Gemeinde lag, die den Beifall scheute, um den unverlöschbaren Eindruck nicht zu stören. Bachs Kantate, durch die Knabenstimmen mit ursprünglicher Frische behaftet, wirkte vor allem durch die Klassizität der Wiedergabe. Die Sopranstimme der Frau Noordewier-Reddingius (-Hilversum) schwebte leuchtend über Chor- und Orchestermassen; in die Baritonpartien teilten sich die Herren Kromer und Fenten aus Mannheim, die in letzter Stunde für den zur Absage gezwungenen Berliner Sistermans mit glücklichen Gelingen eingesprungen waren. An der Orgel saß Hermann Poppen. Alle, der festgeschweißte, bewegliche Chor und der tüchtige Instrumentalkörper mit eingeschlossen, wirkten zusammen, um in der Sprache deutscher Meister zu unserem Herzen zu reden. — — Ueber die mißlichen unhaltbaren Garderobeverhältnisse der Stadthalle möge das Heidelberger Konzertpublikum selbst einmal ein kräftiges Wörtlein reden!

= **Freiburg**, 13. Dez. Bei der am letzten Samstag vorgenommenen **Wahl des Prorektors** für das Studienjahr Ostern 1910/11 wurde Geh. Hofrat Professor Dr. Alfred **Hoche**, ordentlicher Professor der Psychiatrie und Neuropathologie, Direktor der psychiatrischen und Nervenklinik hier, nahezu einstimmig gewählt. — Seinen **60. Geburtstag** begeht heute eines der hervorragendsten Mitglieder der Freiburger Juristenfakultät, Geheimrat Prof. Dr. jur. Otto Lenel, Ordinarius des römischen und des deutschen bürgerlichen Rechts an unserer Universität. Geheimrat Lenel stammt aus Mannheim.

Vermischtes.

hd **Mainz**, 13. Dez. (Tel.) Eine Bluttat wurde in vergangener Nacht in Osthofen verübt. Der 30jährige **Handelsmann Joseph Leopold** von dort wurde in der Hauptstraße nach kurzem Wortwechsel von der 28jährigen **Anna Ziegler** aus Mainz, mit der er seit Langem ein Verhältnis hatte, **erschossen**. Im Laufe der Jahre hatte er ihr größere Beträge abgeborgt, ließ sich aber auf ihr Drängen, sie zu heiraten, absolut nicht ein. Dies ist der Grund zu der Tat. Die **Ziegler** brachte sich dann selbst einen Schuß bei. Der schwer verletzte **Leopold** wurde in die Wohnung seiner Mutter gebracht, wo er in der Nacht an seinen Verletzungen starb. Die Verletzungen der Ziegler, die sich im Haftlokal in Osthofen befindet, sind nicht lebensgefährlich.

hd **Budapest**, 13. Dez. (Tel.) Die Kassenräuber, die seit Langem Budapest beunruhigen, wurden **verhaftet**. Sie lebten, wenn sie ihr Handwerk nicht ausübten, in einer **Villa in Ofen**. Durch einen Zufall entdeckte man in den eleganten Villenbesitzern die lang gesuchten Einbrecher. Man fand in der Villa Diebs-Handwerkszeug und gestohlenes Gut in großen Mengen.

hd **Nizza**, 13. Dez. (Tel.) In der Nähe der Stadt wurde die **verstümmelte Leiche** des österreichischen **Leutnants Wilhelm Sedelbacher**, 24 Jahre alt, auf den **Eisenbahn-Schienen** gefunden. Es scheint **Selbstmord** vorzuliegen.

Unglücksfälle.

= **Berlin**, 13. Dez. (Tel.) S. M. S. „**Arcona**" hat ein vor **Honolulu gestrandetes** englisches Segelschiff, das bei eintretendem schlechten Wetter verloren gegangen wäre, **glücklich abgeschleppt** und dann seine Fahrt fortgesetzt.

= **Hamburg**, 13. Dez. In der Nacht zum Sonntag ist der **Kupferschmied Jankowski** im Hafenkrankenhause **gestorben**. Die Zahl der Opfer der Gasexplosionskatastrophe ist damit auf 19 **gestiegen**. Gestern wurden wiederum 3 Opfer des Brandes beerdigt.

= **Madrid**, 13. Dez. (Tel.) In **Via** erfolgte eine **Dynamit-Explosion**, wodurch **zwei Grubenarbeiter getötet** und **6 schwer verletzt** wurden.

= **Madrid**, 13. Dez. (Tel.) Auf der Landstraße von **Bajadez stürzte** ein **Automobil-Omnibus** infolge eines Defektes an der Steuerung eine **Böschung hinab** und wurde **vollständig zertrümmert. 15 Passagiere** und **zwei Chauffeure** wurden **schwer verletzt**. Drei der Verunglückten liegen im Sterben.

Erdbeben und Unwetter.

= **Rom**, 13. Dez. (Tel.) **Starke Stürme wüten in ganz Italien.** Die **Verbindungen** längs der **Appeninnen** sind **unterbrochen**. Im Hafen von Ancona wurde der österreichische **Dampfer, Venetia** gegen den **Wellenbrecher geschleudert** und **stark beschädigt**. Ein **großer Schoner sank** bei Ancio. Das neue Panzerschiff Roma konnte nur mit Mühe den Hafen von Spezia erreichen.

= **Paris**, 13. Dez. (Tel.) In der Ortschaft **Rognes** bei Dix-en-Provence, welche in der letzten Zeit mehrfach von **Erdbeben** heimgesucht worden ist, wurden gestern Nacht **mehrere starke Erdstöße** verspürt, welche eine **lebhafte Panik** hervorriefen. jedoch keinerlei Unfälle veranlaßten.

Von der Luftschiffahrt.

= **Berlin**, 13. Dez. (Tel.) Geheimrat Prof. **Dr. Hergesell**, der am 18. November nach **St. Thomas** reiste, um an Bord „S. M. S. Viktoria Luise" vom 6.—11. Dezember die vereinbarten internationalen **Ballonfahrten in Westindien** zu leiten, meldet, daß der **Westwindpassat erfolgreich erforscht** wurde. Die **Passathöhe** betrug **5000 Meter**. Darüber herrschte Südweststurm von 40 Sekundenmetern Stärke. Die **höchste erreichte Höhe** belief sich auf **17 600 Meter** bei einer **Temperatur** von **81 Grad unter Null**.

= **Macon**, 12. Dez. Der **Luftballon „Ichy" aus Belgien** ist bei Peronne **mit zerfetzter Hülle aufgefunden worden. Einzelheiten** fehlen noch. Von den **Insassen** des Ballons hat man **keine Nachricht**

ner Weise den Verhältnissen der Eisenbahner entspricht. Die beiden Sekretäre wurden laut „Volksfr." beauftragt, die vorgetragenen Wünsche zusammenzufassen und den Vertretern schriftlich vorzulegen.

‡ **Vom Feldberg,** 12. Dez. Samstag nacht ist in **Bonn** der in Touristenkreisen bestens bekannte frühere Besitzer des Feldbergerhöfs, **Karl Mayer gestorben.** Herr Mayer hat den Feldbergerhof einige Dezenien lang mit großem Erfolg und zur Zufriedenheit seiner Besucher geleitet und vergrößert und steht bei allen, die den biederen, allezeit für seine Gäste besorgten Wirt kannten, in bestem Andenken. Ein schweres Leiden machte seinem arbeitsreichen Leben ein etwas frühes Ende.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 13. Dezember.

= **Im Befinden des Finanzministers Honsell** ist eine kleine Besserung eingetreten. Die Schmerzen haben etwas nachgelassen. Wie auch bei dieser Gelegenheit nochmals mitgeteilt sei, denken weder die maßgebende Stelle noch Honsell selbst zur Zeit an einen Rücktritt.

Vom Zugverkehr der Albtalbahn. Wie in dem Inseratenteil unseres Blattes bekannt gegeben, fällt auf der Strecke **Karlsruhe-Ettlingen** der Albtalbahn bis auf weiteres vormittags das Zugpaar 14/15 um 9 Uhr 14 ab Karlsruhe bezw. Ettlingen und nachmittags das Zugpaar 36/37 um 3 Uhr 44 ab Karlsruhe bezw. Ettlingen aus und ferner werden die 3 letzten **Abendzüge** 60, 63 und 64 um je 16 Minuten später gelegt. Diese provisorische **Fahrplanänderung** hat sich zur Bewältigung des jetzt und in nächster Zeit besonders starken Güterverkehrs für die mit der **Elektrisierung der Albtalbahn** zusammenhängenden Um- und Erweiterungsbauten als wünschenswert erwiesen, da es durch die Aenderung ermöglicht wird, besondere Güterzugfahrten zwischen Ettlingen und Karlsruhe einzulegen, um dadurch die Kurszüge von dem Mitführen von Güterwagen zu entlasten und Verspätungen besser als in der letzten Zeit zu vermeiden. Später wenn die Umgehungsstrecke westlich an dem neuen Hauptbahnhof Karlsruhe vorbei und die übrigen Umbauarbeiten fertiggestellt sind, beabsichtigt die Albtalbahn an Stelle der jetzigen 2 Zugausrüstungen, deren 3 für den halbstündigen Lokalzugsverkehr zwischen Karlsruhe und Ettlingen in regelmäßigen Betrieb zu nehmen; alsdann wird an den Endpunkten Karlsruhe und Ettlingen eine erhebliche längere Wendezeit für die Züge zur Verfügung stehen und Uebertragungen von Verspätungen auf die nachfolgenden Züge nahezu ausgeschlossen sein, sodaß hierdurch eine wesentliche Verbesserung des Betriebes herbeigeführt werden wird.

= **Die Studierenden der Akademie** werden wie im Vorjahre auch diesmal ihre Semester-Antrittskneipe mit einem **öffentlichen Umzug** einleiten, der über Jahn-Westend-Kaiserstraße nach dem Friedrichshof führt. Der Umzug findet am nächsten Mittwoch den 15 ds. M. statt und wird um 8 Uhr etwa die Kaiserstraße passieren. Thema: „Attischer Korso".

‡ **Instrumentalverein.** In dem überfüllten Saale der „Eintracht" veranstaltete der hiesige Instrumentalverein am gestrigen Sonntag, vormittags ½12 Uhr, ein sehr interessantes und bestgelungenes Konzert. Frl. Else **Joos,** Sopran, sang mit schöner, reiner Stimme und guter musikalischer Auffassung „Adelaide" von Beethoven, „In dem Schatten meiner Locken", „Elfenlied" und „Der Gärtner" von Wolf. Die Dame, deren Vorzüge als Sängerin kürzlich schon gelobt und anerkannt wurden, fand bei ihrem gestrigen Auftreten ungeteilten und wohlverdienten Beifall. Als tüchtige Geigerin kennen wir Frl. Margarete **Schweikert** schon längst. Was sie hier gelernt, bewies sie gestern in glänzender Weise. Mit reinem, tragfähigem Ton, klarer Technik und einer feinen, stilgerechten Auffassung brachte sie die G-dur-Romanze von Beethoven und eine altfranzösische Aria von Leclair zu Gehör, und der Beifall der Zuhörer zeigte, wie befriedigt und dankbar man für das Gebotene war. Herr **Knierer** war, wie immer, am Flügel ein geschickter und anpassungsfähiger Begleiter. — Ein besonderes Interesse brachte man dem Konzert für Flöte, Harfe und Orchesterbegleitung von Mozart entgegen. Die sehr schwierige Harfenstimme wurde von Frl. Elsbeth **Götz,** die Flötstimme von Herrn Oskar **Hormuth** in wirklich anerkennenswerter Weise gespielt und auch durch lebhaftes Klatschen belohnt. Für die Gesamtwiedergabe des Werkes sei dem Dirigenten des Vereins, Herrn Musikdirektor Theodor **Munz,** aufrichtigster Dank und unbedingtes Lob ausgesprochen. In der Wiedergabe des 3. und 4. Satzes aus der C-dur-Symphonie (Le midi) von Haydn lernten wir Herrn Munz wieder als gründlichen Kenner symphonischer Musik schätzen, der all seine Aufführungen mit einem künstlerischen Zug belebt. Der **Großherzog,** welcher dem Konzert beiwohnte, zog nach Beendigung desselben den musikalischen Leiter, sowie sämtliche Solisten in ein längeres Gespräch.

‡ **Arbeiter-Diskussionsklub.** Morgen Dienstag den 14. Dez., abends ½9 Uhr, finden zum ersten mal **Gruppensitzungen** statt. Die **Südstadtgruppe** tagt unter dem Vorsitz von Stadtpfarrer **Hesselbacher** im Gemeindehaus der Südstadt (Eingang nur Luisenstraße 53); hier wird Lehramtspraktikant **A. Keßler** über die **Entstehung der Rheinebene** sprechen. Die **Weststadtgruppe** hält gleichzeitig im Gemeindehaus, Blücherstraße 20, unter dem Vorsitz von Professor Dr. **A. Hausrath** eine Sitzung ab; hier wird Freiherr **von Göler** über die **Kellnerinnenfrage** sprechen

□ **Welt-Reise-Union-Glob in Straßburg.** Wie uns der Leiter dieses wohlbekannten Reise-Bureaus aus **Algier,** 7. Dezember, mitteilt, ist die am 2. Dezember in Straßburg abgefahrene Reisegesellschaft wohlbehalten am Ziel der Reise angelangt. Alle Teilnehmer, von denen eine Anzahl noch einen Abstecher in die Wüste Sahara macht, sind von dem Verlauf des Unternehmens sehr befriedigt. Nächste Abreise nach **Algier** am 5. Januar 1910. Eine siebentägige Weihnachts- bezw. Neujahrsreise mit vielen Vergünstigung veranstaltet der Union-Glob am 27. Dezember nach **Paris.** Näheres hierüber erfolgt nächster Tage im Inseratenteil dieses Blattes. Prospekte und nähere Auskunft sind auch im **Zeitungskiosk des Verkehrsvereins im Hotel Germania in Karlsruhe** zu erhalten.

Colosseum. Die gestrige Premiere „Der Leuchtturm von Sandy Bay" brachte wiederum ein ausverkauftes Haus. Diese geschickt aufgebaute Sensationskomödie von Adolf Steinmann ist reich an dramatischen Effekten, es liegt im Aufbau und Dialog des Stückes weit mehr als man durchschnittlich in prätentiösern Bühnenarbeiten zu sehen bekommt. Die Darsteller boten durchweg sehr hübsche Leistungen. So zeigte Herr Deutschländer als Sherlock Holmes bedeutende schauspielerische und mimische Talente und Herr Direktor Treger brachte als Leuchtturmwächter Unshook ein wahres Kabinettstück an Schauspielkunst. Die Herren Linzen und Hofmann gaben die beiden verbrecherischen Reeder, Herr Schmiedel den Buchhalter Collins, Herr Raphael den Opiumsschenkenbesitzer Tschen Si in recht entsprechender Weise durch. Die Rollen Mary Workmann und der Patsy waren bei Fr Helliot und Schodow in sehr guten Händen. Die übrigen Mitglieder des Ensembles mögen sich mit einer Gesamtanerkennung begnügen. Hervor zu heben sei ferner noch die gute Regie, die eine lebendige Szenenführung erzielte. Das zahlreiche Publikum quittierte die Vorstellung mit lebhaftem, wiederholt einsetzendem Beifall.

‡ **Die Internationale Ringkampf-Konkurrenz im Apollotheater** nimmt allabendlich bei vollbesetztem Haus ihren Fortgang. Am Samstag abend siegte Hans Schwarz über Witzelsberger und die schwarze Maske über Reiber. Das größte Interesse brachte man jedoch der **Herausforderung** des Ringers **Spirito** von **Rißbacher-Wien** im **türkisch-freien Ringkampf** entgegen. Spirito hatte bei dem Schiedsgericht 300 ℳ deponiert, die im Falle seiner Niederlage Rißbacher zufallen sollten. Amüsierte sich das Publikum schon beim Auftritt des Griechen, der auf offener Bühne sich mit Oel einrieb, so sollte es später noch Anlaß zu **großen Radauszenen** bekommen. Nach allerhand unschönen Griffen, die beim türkischen Ringkampf allerdings erlaubt sind, versuchte Spirito seinen Gegner zu besiegen. Aber Rißbacher war wachsam und verettelte jeden Angriff. Als etwa in der 26. Minute Rißbacher außerhalb des Teppichs mit den Schultern auf den Boden zu liegen kam, glaubte sich Spirito als Sieger und machte seine Verbeugungen gegen das Publikum. Dieses aber, das dem Griechen infolge seiner rohen Kampfesweise keineswegs gut gesinnt ist, stimmte lebhafte **Protestrufe** an, **pfiff** den **Griechen heraus** und **bombardierte** denselben mit **Bierplättchen.** So hielt der Lärm minutenlang an, und jedesmal, wenn Spirito auf der Bühne erschien, setzte der Radau von neuem ein. Rißbacher, der seine Niederlage nicht anerkannte, wollte weiter ringen, da er außerhalb des Teppichs gefallen sei. Allein Spirito forderte, lebhaft gestikulierend, seine 300 ℳ zurück und als sie ihm der Schiedsrichter verweigerte, attakkierte er denselben, um das Geld mit Gewalt aus der Tasche zu holen. Das war denn doch zu kühn gehandelt und der Neger Anglio, der mit den anderen Kollegen den Kampf hinter der Bühne verfolgt hatte, forderte Spirito zur Ruhe auf. Dieser aber erwiderte die Aufforderung mit **Angriffen** auf den Neger und so entstand auf der Bühne ein **Handgemenge.** Im Publikum, das bis aufs höchste erregt war, setzte ein **großer Lärm** ein, sodaß der Vorhang niedergelassen werden mußte. Stürmisch applaudiert zeigten sich später Rißbacher und Anglio dem Publikum. — Am Sonntag wurden folgende Resultate erzielt: der Kampf zwischen Hans Schwarz, Weltmeister und der schwarzen Maske wurde nach 30 Minuten als **unentschieden** abgebrochen. — Bei dem Treffen zwischen Anglio und Spirito wiederholten sich dieselben Lärmszenen wie am Samstag. Spirito wurde schließlich nach 14 Minuten wegen fortwährender Anwendung **verbotener Griffe disqualifiziert.** — Als letztes Paar standen sich Rißbacher und Tuomisto (Finnland) gegenüber. Rißbacher siegte nach prachtvollem Kampfe durch Hüftenschwung in 1 Stunde und 12 Minuten.

Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich gestern nachmittag in **Grötzingen** in der dortigen Wohnung des Direktors Herzfeld der Karlsruher Waffen- und Munitionsfabriken. Der 16 Jahre alte Sohn der Familie hantierte in der zeitweiligen Abwesenheit der Eltern mit einem Revolver. Die **Waffe entlud sich** und der junge Mann erlitt eine so schwere Verletzung, daß der **Tod** alsbald eintrat. Der Unglücksfall ist um so bedauerlicher, als der Verstorbene der einzige Sohn der Familie Herzfeld war.

§ **Verhaftet** wurde ein 20 Jahre alter Taglöhner aus Rinklingen, der vom Amtsgericht Bretten wegen Diebstahls, ein 29 Jahre alter Lackierer aus Wanne, der vom Amtsgericht Heilbronn wegen Betrugs, verfolgt wird, ferner ein 25 Jahre alter lediger Maurer aus Wöschbach, der schon wiederholt wegen Diebstahls bestraft ist, einem Trödler ein Paar Stiefel stahl und im Besitze von Schlüsselloch-Abdrücken in Seife und Dietrichen war.

Letzte Telegramme
der „Badischen Presse".

= **Godesberg,** 13. Dez. Der frühere **Kultusminister Dr. Holle** ist gestern nachmittag hier **gestorben.** Dr. Holle war schon seit langer Zeit kränklich, sodaß sein Tod keine Ueberraschung bedeutet. Er hat sein Amt nur kurze Zeit ausüben können, erfreute sich aber während dieser kurzen Zeit seiner Ministertätigkeit bei allen Parteien großer Sympathien.

= **Wien,** 13. Dez. Das Mitglied des Herrenhauses **Graf Johann Harrach** ist in vergangener Nacht **gestorben.**

= **Bilbao,** 13. Dez. Bei den im Gefolge der **Municipalwahlen** entstandenen Unruhen wurden **25 Personen verwundet** und **60 verhaftet.**

hd **Petersburg,** 13. Dez. Bei den gestern hier von der **Polizei** in großer Zahl vorgenommenen **Verhaftungen** wurde eine **umfassende Verschwörung gegen das Leben des Zaren** entdeckt. Unter den Verhafteten befinden sich ein Universitäts-Professor, ein Chefredakteur, zwei Advokaten, zwei Frauen und außerdem 20 Universitätshörer des Professors.

= **Petersburg,** 13. Dez. Die **Abberufung** des **größten Teiles** der **russischen Truppen** aus der persischen Stadt **Ardibil** wird jetzt **amtlich bestätigt.**

hd **Konstantinopel,** 13. Dez. (Privattel.) Bei dem gestrigen **verunglückten Aufstieg Bleriots** waren **enorme Menschenmassen** anwesend. Der **scharfe Nordwind schleuderte** den **Monoplan Bleriots** gegen ein **Haus.** Bleriot **stürzte aus 6 Meter Höhe herunter.** Er trug **schwere Verletzungen** davon und wurde in das **französische Hospital gebracht.**

Deutscher Reichstag.

= **Berlin,** 13. Dez. Präsident Graf **Stolberg** eröffnet 1¼ Uhr die Sitzung. Am Bundesratstische: der Reichskanzler, sowie die Staatssekretär von Schön und Delbrück.

Zunächst wird dem Antrage entsprochen, das gegen die Abgg. **Kirsch** (Ztr.) und **Stücklen** (Soz.) schwebende **Strafverfahren** für die Dauer der Session **einzustellen.** Es folgt die **Besprechung** der sozialdemokratischen **Interpellation betr. das Kalisyndikat.**

Staatssekretär **Delbrück** erklärt sich zur Beantwortung der Interpellation nach Wiederaufnahme der Sitzungen im Januar bereit, ohne einen bestimmten Tag festsetzen zu können.

In der fortgesetzten **Etatberatung** ergreift zunächst **Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg** das Wort und sagt: Einige Ausführungen der Abgg. **Hertling, Bassermann** und **Hössel** nötigen mich, mit kurzen Worten auf die Verhältnisse in **Elsaß-Lothringen** zurückzukommen. Ueber die **Totenfeier** in **Weißenburg** sind sowohl in französischen wie in deutschen Blättern **Uebertreibungen** unterlaufen. Trotzdem bleibt bestehen, daß in diese **Feier vielfach Momente** hineingebracht wurden, die **unter allen Umständen hätten fern bleiben müssen.** (Sehr richtig.)

Es läßt sich leider **nicht bestreiten,** daß man die **Feier benutzt** hat, um sie **politischen Zwecken** dienstbar zu machen. (Sehr richtig.) Es ist **Vorsorge** getroffen, daß sich **derartige Ausschreitungen in Zukunft nicht mehr wiederholen** werden. (Bravo.) Die **Erregung** hierüber hat durch die **Vorgänge** in **Mülhausen eine neue Nahrung** erhalten. Die **Regierung von Elsaß-Lothringen** hat aber durch schnelles **energisches Eingreifen** gezeigt, daß sie derartige **Herausforderungen nicht dulden** will. Ich bin überzeugt, daß die **elsaß-lothringische Bevölkerung** mir in **diesem Bestreben zustimmt.**

In **Deutschland denkt kein Mensch daran, den Elsaß-Lothringern** die **pietätvolle Erinnerung** an die **Vergangenheit** zu verübeln. Es kommt **nur auf die Art** an, wie dieses Gefühl betätigt wird. Und dabei **geht es nicht an,** daß die **unter der deutschen Herrschaft geborenen Generationen noch künstlich zu Trägern vergangener Erinnerungen** gemacht werden.

Schwere Erkrankung des Königs von Belgien.

hd **Brüssel,** 13. Dez. Gegen **Mitternacht schlief** der **König** ruhig ein. Die Aerzte blieben am Krankenbett. Im **Palais** zu Laeken ist das Personal aufgeblieben, obgleich man den **Eintritt des Todes noch nicht sofort erwartet.** In Hofkreisen herrscht **lebhafte Aufregung.** Prinz und Prinzessin Albert haben im Schloß Laeken einen kurzen Besuch gemacht, abends aber die Gemächer des Königs nicht betreten. **Der Eintritt des Todes ist wahrscheinlich erst in 48 Stunden zu erwarten.** Eine Persönlichkeit des Hofes und der Privatsekretär des Königs haben sich in diesem Sinne ausgesprochen. — Nach einem heute vormittag **11 Uhr 50 Minuten** ausgegebenen **Bulletin** wandten die **Aerzte Klistiere** an, jedoch ohne Erfolg, auch **Morphiate** bleiben wirkungslos. **Die Unterleibslähmung nimmt stündlich zu.** Die Aerzte, die zur Konsultation zusammen getreten sind, zögern, zum **Bauchschnitt** zu schreiten, da **der Puls sehr unregelmäßig** ist. **Der König ist bei** vollem Bewußtsein.

= **Brüssel,** 13. Dez. Der **Zustand des Königs** hat sich **Nachts nicht verschlimmert.** Eine **neue ärztliche Konsultation** findet heute früh statt, worauf ein **amtliches Bulletin** über den Zustand des Königs veröffentlich werden wird. Der Kabinettschef **Scholaert,** welcher den **König gesehen** hat, verhehlt sich nicht den **Ernst der Lage.** Die **Situation** wird von der **Umgebung des Königs als hoffnungslos bezeichnet.**

= **Brüssel,** 13. Dez. Nach einem um **9½ Uhr** ausgegebenen **Bulletin** hat sich der **Zustand des Königs,** der eine gute Nacht verbrachte, **nicht wesentlich verbessert.** Wenn eine Wendung zum Bessern in allernächster Zeit nicht eintritt, wird sich eine **Operation** als nötig erweisen. Der **Pfarrer von Laeen** weilt im Schlosse, um dem König im Falle einer Verschlimmerung die **Absolution** zu erteilen.

Wie ein um **11½ Uhr** ausgegebenes **Bulletin** besagt, hat sich der **Zustand des Königs so verschlimmert, daß keine Hoffnung mehr besteht. Die Auflösung wird stündig erwartet.**

hd **Brüssel,** 13. Dez. (Privattel.) Der **König** ist auf seinen energischen Wunsch **durch Dr. Thiriar über das Gefährliche seines Zustandes aufgeklärt** worden. Er hat hierauf in vollkommener Ruhe seinen Vertrauensmännern eine **Anzahl letztwilliger Verfügungen** diktiert. **Des Königs Zustand ist hoffnungslos.** Die **Operation** wird erst im **Laufe des heutigen Tages** erfolgen, wenn man sie überhaupt noch für ausführbar hält.

Die Freundin des Königs, die **Baronin Vaughan,** sprach **gestern früh** am **Krankenlager** des Königs vor. Am **Abend** wollte sie wiederum zum König, wurde aber **nicht mehr vorgelassen.** Der **König** hatte sich vor einigen Tagen **gerade in der Villa der Baronin Vaughan** befunden, deren Park durch eine Brücke mit dem Park des königl. Schlosses Laeken verbunden ist, als ihn die **ersten Lähmungserscheinungen** überfielen. Es gilt als sicher, daß der **Baronin Vaughan** nach dem Tode des Königs von den **Töchtern des Königs** die **reichen Schenkungen von über 30 Millionen Franken** die ihr König Leopold gemacht hat, **bestritten** werden.

Die Kreta-Frage.

= **Konstantinopel,** 13. Dez. Der **Ministerrat** beschäftigte sich heute mit der **Antwortnote der Schutzmächte für Kreta.** Wie die Blätter melden wurde die **Antwort** als **unbefriedigend** erklärt und beschlossen, **neue Schritte** bei den Mächten zu unternehmen. Nach weiteren Blättermeldungen faßte eine **Konferenz der jungtürkischen Partei** den **Beschluß,** in der heutigen Sitzung der **Deputiertenkammer** eine dem **Standpunkte der Regierung angepaßte Tagesordnung einzuberufen** und den Abgeordneten **Ferid,** der in der vorgestrigen Sitzung den **Finanzminister angegriffen** hatte, aus dem **Parteiverbande auszustoßen.**

Die Vorgänge in Nicaragua.

hd **London,** 13. Dez. „Daily Chronicle" meldet aus **Washington,** daß nicht weniger als **9 amerikanische Kriegsschiffe nach Nicaragua unterwegs** seien oder **bereits in dortigen Häfen** liegen. Die Washingtoner Regierung beabsichtigt etwa **3000 Mann zu landen,** um die **Ruhe** in der kleinen Republik **wieder herzustellen.** Obgleich **Zelaya** in letzter Zeit **große Vorteile** gewonnen hat und seine **Truppen** jetzt **vor den Toren von Bluefields** stehen, soll in einer **Kabinettssitzung im Weißen Hause** doch **beschlossen** worden sein, **ihn kalt zu stellen.**

Weiteren Text siehe Seite 4, 5 und 6.

Telegraphische Kursberichte

vom 13 Dezember.

Frankfurt a. M.
(Anfangskurse.)

Östr. Cred.-A.	210.60
Disc Com.-A	196 30
Dresd. B.-A.	161 30
Öst.Staatsb.-A.	158.90
Lombarden	23.40
Gotthardb.-A.	—.—

Tendenz: ruhig.

Frankfurt a. M.
(Mittelkurse.)

WechselAmsterd.	168 52
„ Antwerpen	808.50
„ Italien	806 83
„ London	204 30
„ Paris	811 50
„ Schweiz	809.33
„ Wien	847.66
Priv.-Diskonto	4 1/
Napoleons	16,21
3½% Deutsche Reichsanleihe	94,10
3% do.	84 95
3½ Pr. Conf.	93 95
4% Ital. Rente	102.10
4% Öst. Goldr.	100,30
4 1/2% Öst.Silb.	99 10
3% 1. Portug.	62 10
4% 1880 Russen	91.80
4% Serben	83 70
4% Span. Ext.	—.—
4% Ung.Goldr.	95.45
4% Ung.Staatsr.	92 40
Bad. Bank	134.—
Kom.-Dsk.Bank	116.80
Darmst. Bank	136.50
Deutsch. Bank	248.—
Diskonto	196.10
Dresd. Bank	161.40
Öst. Länderbk.	126.80
Rhein. Kr.-Bk.	139 50
Rhein.Hyp.-Bk.	197.—
Schaaffh. Bank	146.—
Wiener B.-B.	137.60
Ottomanbank	146.—
Bochum	249.30
Laurahütte	197 20
Gelsenk.	216.25
Harpener	206.10

Tendenz: ruhig.

(Schlußkurse).

4% n.Bad.1908	101.75
4% Bad. 1901	101.10
3½%.abg.i.Fl.	—.—
dto. i. M.	94 10
3½% 1892/94	92 95
3½% Bad.1900	92.95
3½% „ 1902	92.95
3½% Bad.1904	92.95
3½% Bad.1907	92.95
3% Bad. 1896	—.—
4% Bayern 1907	102.10
4% Württb.1907	101.75
4% Rh. Hyp.-Pfdb. b. 1919	101.—
4% „ 1917	99.80
3½% „ 1914	91,70
4% 1897 Arg.	90 50
5% 1896 Chin.	102 70
4½% 1898 „	99.60
5% Mexikaner amort. inn. I.—IV.	100.40
5% dto. conf. äußere 1890	—.—
4½% R.Staatsanleih. v. 1905	99 35
4% do. Rente 1902	91.15
4% Türken unifiz. v. 1903	94 —
Türk. Lose	180.20
Bad. Zuckf. W.	152 50
A. Elekt.-Ges.	264. —
El.-Ges.Schuck.	140.50
Masch.Gritzner	229 50
Karlsr.Masch.	206. —
H.-A. Paketf.	134.—
Nordd. Lloyd	102.70

Nachbörse.
(2¼ Uhr nachm.)

Öst. Kredit-A.	210.60
Deutsche B.-A.	248.—
Disk.-Comm.	195.90
Dresd. Bank	161.40
Öst.S.-B. Fr.	158.90
„ Südb. Lomb.	23.50

Tendenz: ruhig.

Berlin
(Anfangskurse).

Öst-Kred.-Akt.	—.—
Berl.Handelsg.	181.—
Kom.-Disk.-B.	116.50
Darmst. Bank	136.10
Deutsche Bank	248 30
Disk.-Komm.	196.—
Dresd. Bank	161.10
Balt. u. Ohio	—.—
Boch. Gußstahl	250.—
Dortm. Union Lit. C.	94.60
B.Kö.-u.Laurah.	198 —
Harpener	206.20

Tendenz: ruhig.

Berlin (Schlußkurse).

3½% Bad.1900	93.60
3½% „ 1904	93.30
3½% „ 1907	93.30
4% Bad. 1909	101.75
4% R.-Sch. 1908	100 40
3½% Reichsanl.	94.10
3% Reichsanl.	85. -
3½% Preuß. C.	94.10
3% dto.	85.—
4½% Russ. 1905	99.50
4½% Jap. „	96 20
Öst. Kreditakt.	210.60
Disk.-Komm.	195 80
Dresd. Bank	160 90
Nat.-B.f.Dtschl.	129.50
Kom.-Disk.-Bk.	116.30
Öst.St.-B.(frz.)	—.—
Kanada-Pacific	191.10
Bochum.Gußst.	249 70
B.Kö.-u.Laurah.	197.20
Gelsenk.Bergw.	216 50
Harpener	206.20
Phönix	211.60
Dynamit Trust	179.—
All. Elek.-G. E.	263.90
E.-G. Schuckert	140 —
Siem. u. Halske	249.90
Westerregeln	215 —
D.Met.-Patr.-F.	358.20
M.-F. Gritzner	230.70
B.Köln-Rottw.	266.—
Brauerei Sunner	241 50
P.-Ung.K.Pfdbr.	93,50
Pest-Ung.K.Obl.	93.—
Ung.Schmalbahn	97.50
Privatdiskonto	4 5/8

Berlin
(Nachbörse.)

Öst.Kred.-Akt.	210.20
Berl.Hand.-Ges.	180.90
Deutsche B.-A.	247 90
Disk. Komm.-A.	195.90
Dresden. B.-A.	160.90
Lmb.,Öst.Südb.	23 50
Balt. u. Ohio	118 10
Bochum.Gußst.	249.70
Dortm.U.Lit.C.	94.50
Laurahütte	197 20
Gelsenkirchen	216 40
Harpener	129.90

Tendenz: ruhig.

Wien (10 Uhr).

Öst.Kred.-Akt.	671.20
„ Länderbank	50.35
„ Staatsb.(frz.)	744.20
Lomb.öst.Südb.	124.20
Marknoten	117 91
Öst.Kronenrente	96.30
Öst.Papierrente	99.25
Ung. Goldrente	118 90
Ung.Kronenrent.	92.45

Tendenz fest.

Paris.

3% frz. Rente	99.25
4% Italiener	105.05
4% Spanier	97.42
4% Türk., unifiz.	97 42
Türkische Lose	220 50
Bang. Ottoman	732.—
Rio Tinto	19.63

London.

Chartered	30 1/4 Sh
de Beers	18 3/8
East Rand	5 3/4
Goldfields	5 5/8
Randmines	9 —
Anaconda	10—
Atchis. common	125 3/8
„ preferred	107—
Chicago, Milwauke and St. Paul	160 1/2
Denver prefer.	50 1/4
Louisville Nashv.	56 1/2
Union Pacific	207 3/4
United Stat. Steel. Corp. commo	43 1/8
dito preferred	128 3/4

Karlsruher Lebensversicherung a. G.
vormals Allgemeine Versorgungs-Anstalt
empfiehlt ihre Policen als
Weihnachts-Geschenk.
Herbst 1909:
Versich.-Bestand 660 Millionen Mark.
16718

Konkursverfahren.

Im Konkursverfahren über das Vermögen des **Wilhelm Klaus**, Buchbinder, Papier- und Schreibwarenhändler hier, Nelkenstraße 1, 1. Stock, ist Termin zur Abnahme der Schlußrechnung, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis und zur Beschlußfassung über die nicht verwertbaren Gegenstände bestimmt auf **Dienstag den 4. Januar 1910, vormittags 8 Uhr**, (3. Stock, Zimmer 49), vor dem Großh. Amtsgericht Karlsruhe, Akademiestraße 2B. Die Gebühren und Auslagen des Verwalters wurden auf 64 ℳ 45 ₰ festgesetzt.

Karlsruhe, den 9. Dezember 1909.

Heinrich, Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts IV.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Glasermeisters **Joseph Hurst** in Karlsruhe, Liebensteinstraße 2, wurde nach Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben.

Karlsruhe, den 9. Dezember 1909.

Gruner, Gerichtsschreiber Großh. Amtsgericht III.

J. G. Steinwarz
Ingenieurbureau und Zentralwerkstätte für gesundheitstechn. Anlagen
Teleph. 2641. **Karlsruhe** Teleph. 2641.
Weinbrennerstr. 50.
Filialbureau: Pforzheim, Telephon 195. Vertreter: München, Saarbrücken.

Abt. 1 **Zentralheizungen jeden Systems**, Luftheizungen, Fernheizwerke, Gewächshausheizungen, Verbesserung alter Heizungsanlagen. Garantiert sparsamster Betrieb, rationellste Brennstoff-Ausnützung.
Abt. 2 Bäder- u. Klosettanlagen. Desinfektions-, Warmwasserbereitungs-, Dampf-Wasch- u Kochküchen-Einrichtungen. Apparatebau, Trockenschränke und Trockenanlagen für jeden Betrieb.
Abt. 3 Staubsauganlagen jeden Umfanges. Eigene Staubsaugmaschine steht mietsweise zur Verfügung. Lohnweise Reinigung ganzer Häuser und einzelner Wohnungen.

Beste Referenzen. Geschultes Monteurpersonal.
Projekte und Kostenanschläge, sowie Ingenieurbesuch kostenlos.
Eigene Werkstätte. — Autogener Schweißapparat.
Nach auswärts Vertreter gesucht.

Weihnachts-Ausstellung

Indische u. chinesische **Tees** in feinsten Mischungen speziell **O-mi-to-Tee** lose und in allen Packungen
Feinste Deutsche und Schweizer **Schokoladen** in Tafeln und eleganten Packungen
Kakao offen und in Paketen garantiert rein
Nordd. Lebkuchen und Bollhagensche Plätzel in großer Auswahl. Biskuits und Waffeln

Geschwister Maisch
Telephon 1985
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins
Tee-, Kaffee-, Schokoladen-Geschäft
Kaiserstraße 161
Eingang Ritterstraße
vis-à-vis v. Doeringschen Spielwarengeschäft
An den Sonntagen vor Weihnachten von 11—8 Uhr geöffnet.

Feinste Pralinés, Fondants, Marzipan, Attrappen und Körbchen
Christbaum-Konfekt in 17826 Fondants und Schokoladen
Reiz. Kinder-Kaufladen und Puppenküchen-Artikel in reichster Auswahl.
Nürnberger Lebkuchen von **F. G. Metzger.**

Betriebsänderung wegen
werden im Laufe der nächsten Monate in unserer Bahnzentrale Rüppurr bei Karlsruhe an maschinellen Einrichtungen frei:
2 liegende Verbund-Tandem-Dampfmaschinen 9 Atm 120—150 PS., 2 Einflammrohrkessel mit leitlichem Wellblechrohr, 9 Atm., 80 qm Heizfläche, 1 Laufkran, Spannweite 12 m Tragfähigkeit 4000 kg (Handbetrieb), 1 Gleichstrom-Nebenschlußdynamo, 600 Volt, 110 K.W.,
außerdem verschiedene **kleinere Dynamos u. Motoren, Speisepumpen, Schaltanlagen und Zubehör.**
Sämtliche Maschinen können zur Zeit noch im Betrieb besichtigt werden.
Anfragen erbeten an: 18168.2.1
Badische Lokal-Eisenbahnen A.-G. Karlsruhe i. B.,
Ettlingerstraße 53.

Adresskarten, ein- und mehrfarbig, werden rasch und billig angefertigt in der **Druckerei der „Badischen Presse".**

Reichardt Kakao Schokolade
Ungeneuer wichtig ist die Wahl des richtigen Morgengetränks: Kaffee zehrt, Kakao nährt und stärkt für die Aufgaben des Tages. Reichardtkakao wird zu Fabrikpreisen an Private verkauft.
Verkaufsfiliale:
Karlsruhe i. B.,
Kaiserstr. 193/195. Fernspr. 2057.
Diplodocus Carnegii Reichardts Kunstbl. „Tiere der Urwelt" II, 30.
In den Reichardt-Filialen für je 3 Mk. Einkauf 1 vielfarbiges Kunstblatt (19×27 cm) umsonst, im Post- und Bahnversand für je 6 Mk.
zum Fabrikpreis direkt an Private!
10478a.

Graben.
Bekanntmachung.
Die Gemeinde Graben versteigert am
Donnerstag den 16. Dezbr. 1909, vormittags 1/2 10 Uhr,
im Gemeindewald:
80 Lose forlene Stangen, 10 bis 25 cm Durchmesser,
18 Forlen-Stämme.
Anfang in Abt. 2 an der Straße nach Linkenheim. 10828a
Graben, den 11. Dezember 1909.
Der Gemeinderat.
Zimmermann.
Krauß.

Weihnachtskerzchen
in **reinem** Wachs sowie billigere Sorten,
grosse Auswahl in
Christbaum-Schmuck,
Engeln,
Christbaum-Schnee,
Watte,
Lichterhaltern,
Renaissance-Wachs-Kerzen
empfiehlt 17385.3.2
Luise Wolf, Wwe.,
4 Karl-Friedrichstrasse 4,
Niederlage sämtlicher Fabrikate von **F. Wolff & Sohn.**

Ins Auge fallend u. überraschend
sind die Erfolge des **Wiesbadener Haarwassers „PITHIAROL"**
bei allen Haar-Erkrankungen; erfrischend und Kopfschmerzen stillend.
Hervorragende Anerkennungen!
Keine widerlich animalischen oder schädlichen mineralischen Bestandteile — sondern nur Essenzen von Heilkräutern.
Preis 1/1 Fl. 3.00, 1/2 Fl. 1.80.
in all. einschl. Geschäften erhältl.
10807a.6.1

Verloren
wurde Sonntag abend nach 11 Uhr ein **Portemonnaie** mit ungefähr 25 ℳ u. Rabattmarken Inhalt v. der Bahnhofstraße über den alten Meßplatz, Garten-, Hirsch-, Sophienstraße zum Gutenbergplatz.
Abzugeben geg. Belohn. B43948
Gutenbergstraße 5, V.

Zugelaufen Sonntag mittag jung. gelb. **Hund.**
B43966 2.1 Abzuh. Ostendstr. 3, II. r.

Große Posten
Pferdedecken
sind **enorm billig** abzugeben.
Kaiserstraße Nr. 93,
12.7 **1 Treppe hoch.** 16932
Sehr lohnend für Wiederverkäufer.

Punsch-Essenzen
in großer Auswahl u. in nur guten Qualitäten, ferner
Rum u. Arac
17936 empfiehlt 7.2
Max Homburger,
Hoflieferant,
30 Kronenstrasse 30 und **124a Kaiserstr. 124a.**

Auf II. Hypotheke werden 2.1
7000 bis 10 000 Mk.
auf rentables neues Haus alsbald **gesucht.** Angebote unter Nr. 18174 beförd. die Exp. der „Bad. Presse".

200 Mk.
werden sofort gegen sehr gute Sicherheit **zu leihen gesucht.**
Offerten zur Weitergabe nimmt die Exped. der „Bad. Presse" unt. Nr. B43954 entgegen.

Fabelhaft billig
wird jeder Kenner nachsteh. Objekt bezeichnen müssen: Tadellos der Neuzeit entsprech. **prima Hotel** in fst. Stadt am Rhein. Grund u. Boden tax. zu Mk. 220000, vornehmes Restaurant, prächt. Lokalitäten, Umsatz ca. Mk. 126000, wovon auf Wein Mk. 75000, Küche Mk. 40000, Logis (12 Betten) Mk. 3500 entfallen. Das Objekt repräs. einen Mindestwert von Mk. 360000 u. ist nur verhältnisshalb. bei geringer Anzahlung zu rund Mk 250000 erhältlich. Off. unt. **A. 107** an **Invalidendank, Heidelberg.** 10833a

Haardt bei Neustadt
Meine nachweislich gutgeh.
Bäckerei und Weinwirtschaft
herrlich gelegen, neuerbauten Lokalitäten, Sälchen, mit freier Fernsicht nach der Rheinebene, ist sofort wegen Todesfall preiswürdig unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen.**
Jährlicher Umsatz in Bäckerei zirka 40 000 Mk. Wirtschaftsbetrieb frequentester am Platze. Gemeinde-Uml. sehr minimal.
Näh. d. **Georg Preßler Ww., Haardt.** 10850a.5.1

Jackettanzug, schön. schwarz., f. mittl. schlanke Figur, sehr billig **abzugeben.** B43971
Herrenstraße 62, 3. Stock.

Verloren
wurde gestern morgen um 1/4 8 Uhr ein **Pelz (braun)** v. d. Scheffelstr. bis Mühlburgertor. Der redl. Finder wird gebet. denselb. abzugeben
B43959 **Scheffelstraße 66, V.**

Wasserkraft zu verkaufen.
Durch Todesfall ist die Rosensägmühle an der Landstraße zwischen Hubacker und Oppenau (Renchtal) mit konstanter Wasserkraft (Turbine) und einem Bahnanschlußgeleise an die Renchtalbahn zu verkaufen. Das Anwesen eignet sich auch zu einem anderen Betrieb. 10826a
Nähere Auskunft erteilt Frau **Rosa Richter Wwe. in Ramsbach,** Post Oppenau (Baden).

Wegen
Todesfall
ist ein erst vor kurz. angeschaffter
Kassenschrank
feuer-, sturz- u. einbruchsicher, weit unter Anschaffungspreis abzugeben.
Gefl. Anfrag. unt. Nr. 17699 an die Exped. der „Bad. Presse."

Singer-Nähmaschine
sowie größere Partie 17922.3.3
Silberbestecke,
passend als Weihnachtsgeschenke, sehr billig **zu verkaufen.**
Pfandleihanstalt, Zähringerstraße 25, Hth. 1. Stock.

1 amerik. Harfen- und 1 Lyra-Konzert-Zither,
fast neu, billig zu verkaufen.
B43785.2.2 **Kaiserallee 51a,** III.

Billig zu verkaufen:
Waschkommode m. Spiegelaufs. (Prachtst.), desgl. kl. Waschkommod., mass. Büfett, 2 hochhäupt. Betten, 7 Oelgemälde, 2 kl. antik. Bildch., altfranz. Uhr, 2 Glaserdiamant., 1 Part. photogr. Kunstwerke, Waldhorn (F-Stimm.) **Luisenstr. 43, p.**

Gaskrone
dreiarm., einfach, bill. zu **verkaufen.**
B43987 **Sophienstr. 83, III.**

Diwan, neu, gut gearbeitet, für **nur 29 Mk.** zu verkaufen. **Werner,** Schloßplatz 13, Eingang Karl-Friedrichstraße, parterre, rechts. B43978

Geige.
Eine feine gute Geige ist **abzugeben.** 18179.3.1
Zähringerstraße 24, 2. Stock.

Zu verkaufen
ein altes **Cello.** Preis 150 Mk.
B43998 Brahmstr. 4, 3. St.

Goldene Savonnet-Repetier-Uhr
Prachtstück. 17923.3.3
sehr billig **zu verkaufen.**
Pfandleihanstalt,
Zähringerstraße 25, Hth. 1. Stock.

Schlitten- od. Auto-Decken.
Zwei **echte Bärenpelze** sind billig abzugeben. 18182.3.1
Zähringerstraße 24, 2. Stock.

1 schwarzes Tuchkleid
und **verschiedene Blusen,** alles noch gut erhalten, für eine kleinere stärkere Figur passend, billig **zu verkaufen.** B43961
Kaiserstraße 80a, 4. St.

Neue, schwarze **Tuchjacke** zu verkaufen.
Offerten unter Nr. B43794 an die Exped. der „Bad. Presse".

Herren-, Knaben- und Kinder-Ueberzieher,
Anzüge, Lodenjoppen, die ganze Woche zu Versteigerungspreisen abzugeben. B43991
Auktionsgeschäft **Brauerst. 15.**

Flurständer
15.— bis 17.50
und höher
bis zu den feinsten.

Blumen-Krippen,
schöne Modelle, mit Einsatz Mk. 8.—
Großvater-Stühle,
gepolstert, Mk. 19.—,
Triumph-Stühle,
Fauteuil mit und ohne Einrichtung
in jeder Preislage,
Näh- u. Nipptische
von 2.85 u. höher, bis zu feinsten
Schreib- und Klavierstühle
2.1 sehr preiswert. 18092
Jul. Weinheimer,
Kaiserstraße 81.

Reines Schweinefett,
per Pfund **90** Pfg., B43945
Speisefett, per Pfd. **60** Pfg. empfiehlt
Ch. Köhler, Rudolfstraße 1.

Prima Ochsenfleisch, p. Pfd. **80 ₰**
Junges Mastfleisch, p. Pfd. **64 ₰**
sowie B43944
Prima Kalb- u. Schweinefleisch
empfiehlt **Ch. Köhler, Rudolfstraße 1,** Ecke Karl-Wilhelmstraße.

Pianino
vorzügliches Instrument, wird äußerst billig abgegeben.
B43932 **Wilhelmstraße 4a,** part.

Verschiedene Pelzwaren
sind wegen Todesfall bill. abzugeb.
B43943 **Wilhelmstr. 2,** 2. St.

1 emaill. gedeckt. Gasherd M. 18.—
1 extragroß. em. ged. „ M. 30.—
zu verk. Lessingstr. 33, im Hof. B43903

Zu verkaufen: 1 Aquarium, 1 Schaukelpferd, 1 Postwagen, 1 Schaukel, 1 Blumentisch und 1 Palmenständ. **Karlstr. 82, III., r.**

Achtung!
Günstig für Landwirte! 3 starke neue Waschöfen, 50 Ltr. haltend, sind **zu verkaufen.** B43974
Wielandtstraße 16, Schlosserei.

Kinder-Dreirad
u. Spielwaren billig zu verkaufen.
B43934 Lessingstraße 33, i. Hof.

Kinderleiterwagen
mit 2 Sitzen, **zu verkaufen.**
Offerten unter Nr. B43795 an die Exped. der „Bad. Presse".

Feingeschl. Weinkrug, 1 Pokal m. Mal., 1 Punschbowle m. Gläs. bill. zu verkauf. Lessingstr. 33, i. Hof.

Hocheleg. eich. Büfett, ber. neu, 225 ℳ, nußb. Büfett 150 ℳ zu verk. B43937 Lessingstr. 33, im Hof.

Neu. 3flam. Gaslüst. m. Gl. 10 ℳ, eleg. neu. Petr.-Stehl. St. 3.50. zu verk. Lessingstr. 33, im Hof.

Winter-Ueberzieher.
f. schlanke Fig., fast neu, ist preiswert **abzugeb.** Zu erfr. unt. Nr. B43179 in der Exp. d. „Bad. Pr.".

Ueberzieher
mit **echtem Pelzkragen** ist billig abzugeben. 18180.3,1
Zähringerstraße 24, 2. Stock.

Kanarienhähne,
höchst prämiierter, tourenreicher Stamm, werden abgegeb. B43946
Rudolfstraße 1, part., lks.

Ernennungen, Versetzungen, Zuruhesetzungen etc.

der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen H bis K, sowie Ernennungen, Versetzungen etc. von nichtetatmäßigen Beamten.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern.

Etatmäßig:

Schutzmann Hermann **Jürgens** in Mannheim, Schutzmann Joseph **Frey** in Karlsruhe.

Verliehen:

dem Schutzmann (Polizeikommissäranwärter) Emil **Sattler** in Mannheim der Charakter als Polizeisergeant.

Versetzt:

Revisionsgehilfe Philipp **Schweizer** in Wolfach zum Bezirksamt Offenburg.

Entlassen auf Ansuchen:

Schutzmann Martin **Schmoll** in Freiburg.

— Großh. Landesgewerbeamt. —

Zugewiesen:

Techniker Karl **Eschbach** in Karlsruhe als Hilfslehrer an die Gewerbeschule in Mannheim.

— Großh. Verwaltungshof. —

Die Beamteneigenschaft verliehen:

den Wärtern: Wilhelm **Beigel**, Georg **Brückmann**, Friedrich **Schott**, sowie der Wärterin Agnes **Schlegel**, sämtliche bei der Heil- und Pflegeanstalt bei Wiesloch.

Etatmäßig angestellt:

Berta **Sieber**, Aufseherin beim polizeilichen Arbeitshaus Kislau.

— Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues. —

Befördert:

zum etatmäßigen Straßenmeister: der nichtetatmäßige Straßenmeister Friedrich **Leucht** in Schönau i. W.; zum Bureauassistenten: der Bureaugehilfe Hermann **Kruselopf** bei der Wasser- und Straßenbauinspektion Wertheim; zum nichtetatmäßigen Straßenmeister: der Straßenmeistergehilfe Wilhelm **Tritschler** in Waldshut und mit der Verwaltung des Straßenmeisterdienstes in Lenzkirch betraut.

Die Beamteneigenschaft verliehen:

dem technischen Gehilfen Franz **Mülherr** in Karlsruhe und dem Landstraßenwärter Johann Ludwig **Morast** I. in Schriesheim.

Versetzt:

die Straßenmeister: Heinrich **Albrecht** in Lenzkirch nach Singen und Maternus **Schnur** in Singen nach Emmendingen.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Finanzen.

— Zoll- und Steuerverwaltung. —

Ernannt:

der mit der Versehung der Geschäfte eines Steueroberaufsehers betraute Steueraufseher Peter **Herold** in Tauberbischofsheim zum Steueroberaufseher.

Versetzt:

der Untersteueramtsassistent Karl Joseph **Hertweck** in Villingen nach Rastatt, der Revisionsaufseher Valentin **Ziegler** in Basel nach Villingen, der Grenzaufseher Friedrich **Stöckle** in Badisch-Rheinfelden nach Oberschwörstadt.

Uebertragen:

dem Finanzassistenten Heinrich **Schumacher** in Schwetzingen eine Gehilfenstelle beim Steuerkommissärdienst Mannheim-Stadt, dem Eduard **Weitzel** in Mannheim eine Gehilfenstelle beim Steuerkommissärdienst Schwetzingen.

— Forst- und Domänenverwaltung —

Versetzt:

der Kanzleiassistent Karl **Mayer** beim Domänenamt Karlsruhe zur Kanzlei der Forst- und Domänendirektion und der Kanzleiassistent Emil **Kunz** bei der Kanzlei der Forst- und Domänendirektion zum Domänenamt Karlsruhe.

Personalnachrichten aus dem Bereiche des Schulwesens.

1. Befördert bezw. ernannt:

Roth, Wilhelm, Unterl. in Heidelberg, wird Hauptl. daselbst.
Volk, J., Unterl. in Waldkirch (Stadt), wird Hauptl. in Altenschwand.

2. Versetzt:

a. Hauptlehrer:

Döbele, Fridolin, von Furtwangen nach Baden.
Straßner, Ludwig, von Mannheim nach Heidelberg.

b. Unständige Lehrer:

Adel, Josephine, Schulkand., als Hilfsl. nach Oeflingen.
Alkicker, Joseph, Hilfsl. in Falkensteig, wird Schulverw. daselbst.
Bäurle, Alfons, Unterl. in Muggensturm, als Schulverw. nach Präg.
Bar, Philipp, Hilfsl. in Mannheim, wird Unterl. daselbst.
Bilgery, Marie, Hilfsl., von Reichenau nach Meersburg.
Binkert, Alois, Hilfsl., von Emmingen ab Egg nach Billafingen.
Blödt, Anton, Unterl. in Steinbach, als Hilfsl. an landw. Kreiswinterschule Freiburg.
Bögelein, Willy, Schulkand., als Hilfsl. nach Zunsweier.
Böß, Emma, Schulkand., als Unterl. nach Wintersdorf, A. Rastatt.
Bracher, Josephine, Schulkand., als Hilfsl. nach Bruchsal.
Brüchle, Wilhelm, Unterl., von Schuttertal nach Mühlenbach.
Bühler, Ernst, Hilfsl. in Wittenschwand, wird Schulverw. daselbst.
Bühler, Marie, Unterl., von Markdorf nach Weisenbach, A. Rastatt.
Dewitz, Johanna, Unterl., von Rohrbach nach Heidelberg.
Eberhard, Maurus, Hilfsl. in Hainstadt, wird Unterl. daselbst.
Eberle, Wilhelm, als Unterl. nach Ballenberg, A. Boxberg.
Ege, Eduard, Schulverw. in Altenschwand, als Unterl. nach Waldkirch.
Egetmeyer, Emilie, Unterl., von Laudenbach nach Ebnet, A. Freiburg.
Eberstein, Hildegund, Hilfsl. in Baudenbach, wird Unterl. daselbst.
Fecht, Anton, Unterl., von landwirtsch. Kreiswinterschule Freiburg nach Steinbach, A. Bühl.
Föry, Leopold, Unterl., von Wintersdorf nach Gremmelsbach.
Fontius, Wilhelm, Hilfsl. in Sand, A. Kehl, wird Unterl. daselbst.
Frick, Lina, Unterl., von Mühlhausen, A. Engen, nach Markdorf.
Fütterer, Joseph, Hilfsl., von Zunsweier nach Unterbühlertal.
Gätschenberger, Max, Schulverw., in Offenburg, nicht als Hilfsl. nach Waldkirch (Stadt).
Götzinger, Frieda, Unterl., von Weisenbach nach Mühlhausen.
Gräser, Joseph, Hilfsl., von Ulm, nach Haueneberstein, A. Baden.
Hohl, Alois, Unterl., von Aasen nach Schuttertal, A. Lahr.
Kaiser, Emil, Hilfsl. in Radolfzell, nach Denkingen, A. Pfullendorf.
Knoderer, Ottilie, Schulkand., als Hilfsl. nach Altlußheim.
Kramer, Heinrich, Unterl., von Leopoldshafen nach Mannheim.
Lohr, Elisabeth, Schulkand., als Unterl. nach Rohrbach, A. Heidelberg.
Max, Friedrich, Unterl. in Konstanz, als Schulverw. nach Steinsfurt.
Mayer, Helene, Unterl., von Reute, nach Untersimonswald.
Metzger, Erwin, Unterl., von Sand nach Karlsruhe.
Müller, Albert, Hilfsl., von Oedsbach nach Waldkirch (Stadt).
Nelson, Friederike, Hilfsl., von Meersburg nach Pforzheim.
Neuß, Frida, Schulkand., als Unterl. nach Mannheim.
Noë, G., Hilfsl. in Menzenschwand-Hinterdorf, wird Schulverw. das.
Reich, Reinhard, Unterl., von Untersimonswald nach Reute.
Rößle, Friedrich, Unterl., von Mühlenbach nach Aasen.
Schließler, Gustav, Unterl., von Karlsruhe nach Konstanz.
Schmid, Joseph, als Hilfsl. nach Karlsruhe.
Schöttgen, Ludwig, Unterl., von Gremmelsbach nach Freiburg.
Schwarz, Karl, Hilfsl. in Oehningen, als Unterl. nach Roggenbeuren.
Stauber, Anna, Schulkand. als Hilfsl. nach Kollnau, A. Waldkirch.
Vogt, Laura, Schulkand., als Hilfsl. nach Grafenhausen, A. Ettenheim.
Waßmer, Alfons, Unterl., von Roggenbeuren nach Untersiggingen.
Weber, Wilhelm, Hilfsl. in Rußheim, wird Schulverw. daselbst.
Wurz, Else, Hilfsl., von Höherer Mädchenschule Bruchsal an Höhere Mädchenschule Konstanz.
Zeiser, Anna, als Unterl. nach Bruchsal.
Zumstein, Karl, Unterl., von Heidelberg nach Leopoldshafen.

3. In den Ruhestand tritt:

Kolb, Leo, Hauptl. in Rotenfels, A. Rastatt.

4. Aus dem Schuldienst tritt aus:

Zeiler, Mathilde, Unterl. in Mannheim.

12. Stiftungsfest des Stenographen-Vereins Stolze-Schrey.

r. **Karlsruhe**, 13. Dez. Zur Feier des **12. Stiftungsfestes** hatte der Verein auf Samstag in den Saal des „Palmengarten" eingeladen, und zahlreich waren seine Mitglieder der Einladung gefolgt; denn es war den Veranstaltern gelungen, ein qualitativ und quantitativ vielversprechendes Programm aufzustellen. Mit Liedern von Mozart, Schubert und Franz führte sich Herr **Ilg**, der über eine wohlgebildete Stimme verfügt, vorzüglich ein; er fand hier wie auch mit seinen späteren Baß-Solis dankbare Anerkennung. Weiter erfreute Herr **Knierer** durch Vorträge für englisch Horn, Frl. **Kiehnle** und Herr L. **Waibel** durch einen vierhändigen Klaviervortrag aus Fra Diavolo, während Herr **E.** und **L. Waibel** einen kleinen Gesangswettstreit inszenierten. Langers stimmungsvolles Lied „Am Ammersee" fand, durch ein Doppel-Quartett wirksam zum Vortrag gebracht, ebenso wie das Potpourrie „Am fidelen Stammtisch" großen Beifall. Daß der Humor nicht zu kurz kam, ist bei einem Verein, der so hervorragende Kräfte auf diesem Gebiete besitzt, ganz selbstverständlich. Und in der Tat gehörten die komischen Vorträge und das humoristische Duett „Der neue Hausknecht", mit zu dem Besten, was an diesem Abend geboten wurde. In dem aufgeführten kurzen Theaterstück waren es dann noch die Damen **Beck** und **Baum**, sowie die Herren **Wielandt** und **Wolbert**, die ihr Können in das beste Licht rückten.

Seinen Höhepunkt aber erreichte das Fest, als der 1. Vorsitzende von einer Ehrung Mitteilung machte, die dem früheren 1. Vorstande und jetzigen 1. Vorsitzenden des Badischen Stenographen Bundes, Herrn Reallehrer **Kasper** zugedacht war. Aus kleinen Verhältnissen heraus habe Herr Kasper durch persönliche Opferwilligkeit und Pflichttreue dem Verein auf diejenige solide Grundlage verholfen, die es ihm dann ermöglichte, jenen gewaltigen Aufschwung zu nehmen, der ihn zu dem ersten Stenographenverein der Residenz machte. Heute erstrecke sich die überaus segensreiche Wirksamkeit des Herrn Kasper, der es an Erfolgen nicht fehle und die in ihrer Stetigkeit und Ausdauer vorbildlich genannt werden müsse, auf das ganze Gbiet des Badischen Bundes, aber immer noch stehe er dem Verein mit Rat und Tat zur Seite. In Anerkennung dieser großen Verdienste um den Verein und um die stenographische Sache habe der Vorstand beschlossen, Herrn Kasper zum **Ehrenmitgliede** zu **ernennen**. Der spontane Beifallssturm, den diese Mitteilung entfesselte, bewies am besten, wie freudig die Anwesenden diesen Entschluß ihres Vorstandes begrüßten. In seinen Dankesworten bezeichnete Herr Kasper als die Ursache aller Erfolge das unbedingte Vertrauen in die Güte des von ihm vertretenen Systems Stolze Schrey. Sein Hoch galt dem Verein und seinem Vorsitzenden, Herrn Girr.

Im Lauf des Abends wurde das Ergebnis des letzten **Vereinswettschreibens** bekannt gegeben, für dessen beste Arbeiten hübsche Ehrenpreise zur Verteilung kamen. Es erhielten Preise bei **60 Silben:** F. Armbruster, J. Egner, K. Mayer; **80 Silben:** E. Schnauck, C. Dornheim, J. Vollmer, E. Grab, F. Landhäuser, B. Eberhardt; **100 Silben:** A. Schweickert, P. Achtmann, E. Doldt, A. Bach, J. Eger, M. Baum, J. Hoffmann, E. Kettler, A. Neu; **120 Silben:** M. Wielandt, W. Thomas, J. Thomas, M. Poller, A. Schneider, L. Dahlinger, L. Gleisner, W. Vetter, F. Fenchel, E. Zeis; **140 Silben:** M. Warth; **160 Silben:** K. Eissele, K. Banspach; **220 Silben:** M. Eissele; **260 Silben:** F. Roth, S. Frey, E. Waibel. In **französischer Sprache: 100 Silben:** E. Waibel; **120 Silben:** F. Girr; in **englischer Sprache: 80 Silben:** E. Waibel. An den offiziellen Teil schloß sich eine Tanzunterhaltung an, die alt und jung noch lange beisammen hielt, und der Sonntag war schon geraume Zeit angebrochen, als die letzten in etwas animierter Stimmung den Heimweg antraten.

Wetterbericht des Zentralbur. für Meteorologie u. Hydrogr.
vom 13. Dezember früh.

Der hohe Druck, der heute einen Kern von mehr als 780 mm über Nordschweden aufweist hat sich seit gestern weiter südwärts über einen großen Teil Mitteleuropas ausgebreitet. Ueber Italien befinden sich noch eine Depression, doch greift sie nicht mehr über die Alpen über. In Deutschland war das Wetter am Morgen noch meist trüb, nur im Südwesten hatte es aufgeklart; stellenweise war Frost eingetreten. Heiteres oder nebliges Wetter mit leichtem Frost ist zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe

Dezember	Barom.	Therm. in C.	Absol. Feucht. mm	Feuchtigkeit in Proz.	Wind	Himmel
12. Nachts 9[26] U.	749.6	2.3	4.9	91	WSW	bedeckt
13. Mrgs. 7[26] U.	753.1	2.0	4.4	84	NO	heiter
13. Mitt. 2[26] U.	754.5	6.3	4.5	63	ONO	wolkenlos

Höchste Temperatur am 12. Dezember 4.2; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 1.5.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 13. Dezember früh: Lugano bedeckt 4°, Biarritz bedeckt 5°, Nizza bedeckt 7°, Triest halbbedeckt 7°, Florenz bedeckt 8°, Rom Regen 8°, Cagliari wolkenlos 6°, Brindisi heiter 8°.

Neueingelaufene Bücher und Schriften.

Zu beziehen durch A. Bielefeld's Hofbuchhandlung. Liebermann u. Cie., Karlsruhe.

Ein Vierteljahrhundert auf der Hirschfährte. Vom „Wilden Jäger". Mit Abbildungen von P. Haase, E. Knöllner und Photographien. Druck von Paul Schettlers Erben, G. m. b. H., Hofbuchdruckerei, Cöthen-Anhalt.

Zum diesjährigen Weihnachtsfeste bietet der Verlag der Hof- und Universitätsbuchdruckerei C. A. Wagner in Freiburg i. Br. eine Gabe von besonderem heimatlichen und künstlerischen Reiz. Dieselbe betitelt sich: **„Der Schwarzwald in Farbenphotographien."** Es sind 50 Aufnahmen in natürlichen Farben, auf seinem weißen Karton im Format 37/28 Zentimeter aufgezogen und in geschmackvoller Kunstmappe vereinigt. Herausgegeben ist das Werk unter Förderung des Badischen und Württembergischen Schwarzwaldvereins. Der Text dazu wurde verfaßt von Prof. Dr. Neumann, Prof. Dr. Dieffenbacher, Handelskammersekretär Wilhelm Schlang, Prof. Otto Heilig, Prof. Dr. Karl Brunner, Dekan K. Raupp, Prof. Dölker, Schulrat Dr. Salzmann, Lehrer Volz, Hauptlehrer Ganther, Bürgermeister de Pellegrini, Rechtsanwalt J. Heilmann, Prof. Pfaff, Archivrat Dr. Tumbült und Prof. Burger.

E. Büchle Kunsthandlg. und Rahmenfabr. Kaiserstr. 149.
Spezialgeschäft für **Bildereinrahmungen.** Grosse Auswahl. Billige Preise.

Todes-Anzeige.

Nach langem, schwerem Leiden entschlief Sonntag abend 10 Uhr unser lieber, treubesorgter Vater, unser unvergesslicher Schwiegervater und Grossvater

Herr

Karl Heinrich Ludwig Emil Kleyer

Kanzleiassistent a. D.

im Alter von 76 Jahren 9 Monaten. B43929

Karlsruhe, 13. Dezember 1909.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie **Karl Kleyer.**
Margareta Kleyer.
Familie **Max Busam.**

Die Feuerbestattung findet Mittwoch den 15. Dezbr., vormittags 11 Uhr, im Krematorium statt.
Blumenspenden und Kondolenzbesuche werden dankend abgelehnt.
Trauerhaus: Rüppurrerstrasse 18, I.

Danksagung.

Für die aufrichtigen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schmerzlichen Verluste unserer guten und unvergeßlichen Mutter B43955

Pauline Fetzner

geb. **Meffert,**

sagen wir allen auf diesem Wege unsern innigsten Dank.

Die tieftrauernden Kinder.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste unseres in Gott ruhenden lieben Gatten und Vaters B43960

Philipp Knapp

sowie für die vielen Kranzspenden und die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte sagen wir innigen Dank. Ganz besonderen Dank dem hochwürdigen Herrn Stadtpfarrer Hörner für seine vielen Krankenbesuche und den ehrwürdigen Schwestern des St. Bernhardushauses für die aufopfernde Krankenpflege.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Achtung. Hasenfelle u. Rehfelle werden zu höchst. Preisen angekauft. B41786.8.7 Scheffelstraße 64, part.

Ia. Hektographenmasse empfiehlt billigst die Expedition der „Bad. Presse".

Pianino, sehr gut erhalt., für 190 M abzug. B43931 Georg-Friedrichstr. 10, V.

Trauerhüte in grosser Auswahl stets vorrätig. 15284* **S. Rosenbusch, Kaiserstr. 137.**

Visit- u. Neujahrskarten werden rasch und billig angefertigt in der **Druckerei der Bad. Presse.**

Erzähler in Nord und Süd.

I.

= **Karlsruhe**, 13. Dez. An und für sich ist es gewiß nicht schwierig, die erzählende Literatur der nord- und süddeutschen Schriftsteller auseinanderzuhalten. Die größere Weichheit auf der einen Seite mit der Vorliebe liebevoller Detailschilderung, die größere Schwere und Entschiedenheit auf der anderen Seite lassen schon eine deutliche Unterscheidung zu. Aber die poetische Freizügigkeit zerstört dann doch wieder solche Merkmale, ganz abgesehen davon, daß oft auch der tatsächliche Wohnort des Autors seiner ursprünglichen und damit meist auch seiner dichterischen Heimat nicht entspricht. Das ist gleich der Fall bei dem Ersten, mit dem wir uns hier zu beschäftigen haben.

Wilhelm Krauel: Unruhe in Herzen.

Wilhelm Krauel entstammt von Geburt und Familie her der norddeutschen „Waterkant". Er ist Vorpommer. Aber als Feuerwerks-Offizier gehört er zurzeit der Karlsruher Garnison an. Einst ist Hackländer von derselben Waffengattung ausgegangen, um zuerst durch seine humoristischen Erzählungen, dann durch seine ernsteren Romane ein Lieblingsschriftsteller seiner Zeit zu werden. Und dieselbe alte und namhafte Jantesche „Romanzeitung", die einst Hackländers Arbeiten veröffentlichte — wie verschlang man darin vor 3 Jahrzehnten z. B. seinen Zeit-Roman mit Arabesken „Nullen" — hat seit einigen Jahren auch Wilhelm Krauels Werke gebracht und seinen Namen zu dem eines beachtenswerten Romanciers gemacht. Freilich, die Leichtigkeit und Sorglosigkeit des rheinischen Schriftstellers Hackländer sucht man bei Krauel vergebens. Er ist nicht umsonst ein Sohn des norddeutschen Küstenlands, wo schwere Stürme die Flut gegen den Strand donnern lassen und die Herzen des Volkes von Altersher stiller Träumerei und trotziger Kraft zugleich geneigt sind, als wäre darin das Echo des Meeres. Das ist denn auch derselbe Zug, der durch Krauels Romane geht, durch „Die Heidenhofer" und durch den letzthin als Buch erschienenen, der den etwas altfränkischen Titel führt **„Unruhe in Herzen"**.*)

Als Krauel seine „Heidenhofer" schrieb, war Frenssens „Jörn Uhl" noch nicht erschienen. Aber unschwer erkennt man darin eine ähnliche Welt, mit den Unterschieden allein, die sich an der pommerschen und an der schleswig-holsteinischen Küste von Natur ergeben. Das macht, beide Dichter gehen ganz auf in ihrem Land und ihr Ohr lag am Herzen ihres Volkes. So macht ihre Darstellung den Eindruck des Wahrhaftigen; nur, daß die akademische Gelehrsamkeit und der theologische Beruf Frenssen mehrfach dazu verführte, in den Herzen seiner Gestalten die eigenen Gedanken, Träume und Problemzweifel noch hineinzutragen, mehr, als es den schlichten Söhnen und Töchtern jenes Landes entsprach. In der Natürlichkeit ihrer Art, in der Geschlossenheit ihres Auftretens, dem Wesen ihrer Grübelei und ihrem ungebändigten Selbstbewußtsein als Herren auf eigenen Höfen steht ihnen Krauel als einer ihrer Hof-Söhne unbedingt näher. Gerade sein Ringen mit Stoff und Form, wie es auch durch die sonst so flüssige Schilderung für den tiefer Fühlenden wohl noch erkennbar ist, zeigt ihn wie einen der Pflüger dort, der mit der Pflugschar den harten Boden des Feldes aufreißt, dem er willkommene Früchte entsteigen läßt.

In der Tat, es ist der frische Erdgeruch der heimatlichen Scholle in Wilhelm Krauels neuestem Roman „Unruhe in Herzen" recht zu spüren und ebenso das warme Blut und der Pulsschlag lebendiger Menschen. Dieser Erne Balk! Die Unruhe in seinem Herzen trieb ihn übers Meer, ließ ihn die Heimat suchen bei der geliebten Frau, vor der er sich dennoch überwandt, solange ihr schlimmer Gatte, Jochen Bült, noch lebte. Dann wird sie sein Weib und er beruhigt die Unrast ihres Herzens über des Mannes geheimnisvolles Ende. Und als auch sie gestorben und Erne, in der Vollkraft der Jahre, wieder in die Heimat zurückkehrt, steht er im neuen Kampf um Weibesliebe und Hingebung. Harte Köpfe und stolze Herzen haben sie all', aber viel Weichheit dabei im Gemüt. Und so wird ihm zuletzt doch die wahrhaft Geliebte, über alle falsche Anklage durch den Pfarrer und über alles unselige Sich-Vergessen hinaus.

Es ist bewundernswert, wie psychologisch klar Krauel nicht nur seinen Helden Erne, sondern auch die anderen Gestalten zeichnet und wie der leise Traumzustand der Meeresküste sich in ihnen allen irgendwie in ihrer Herzensunruhe wiederspiegelt. Das hebt diesen Roman vor vielen anderen Neuerscheinungen hervor. Und in der wirkungsvollen Schilderung jenes Bauerntums ist da noch ein anderes: die sittlich-ernste Persönlichkeit des Verfassers selbst, die überall, auch in den Szenen, wo das heiße Blut sein Naturrecht verlangt, zum Durchbruch kommt und sich entschieden zu äußern weiß. Nicht, daß es ihm an Humor fehlt. Ernes alter Ohm, der unruhige Kapitän Ule, hat den richtigen Seemannshumor. Aber alles ist auf dem Boden des Ernstes gewachsen. Und wenn in diesem Roman der Pfarrer Martens als Ernes Ankläger keine gute Rolle spielt, so kündigt darum Erne selbst seine rechte Meinung von wahrhaftigem Predigertum in starken und doch auch wieder milden Worten. Das erinnert an den alten Heidenhofer, den er in seinem ersten Roman ein menschlich-schönes Christentum neben dem orthodoxen Pfarrer lehren läßt. So wird man Krauels Buch, das da Liebe zum Volk und Liebe zum Vaterland verkündet, gern lesen, und ihm eine gute Fahrt wünschen zu allen unruhigen Menschenherzen. Und wo sind die nicht .....

*) Berlin. Verlag von Otto Janke. 3 ℳ, geb. 4 ℳ.

A. Schaab: Im Amt.

Nach dem norddeutschen Roman ein süddeutscher. **Anna Schaab**, die ihn schrieb, ist Hauptlehrerin in der Goldschmiedstadt Pforzheim u. ihre Kunst, die sie in ihrem Pfarrerroman **„Im Amt"** *) zeigt, ist nicht minder eine Edelkunst, geübt am feinen Material der Menschenseele, mit scharfen, klarblickenden Augen, mit ruhiger, fester u. freundlicher Hand. Das Bangen u. Sorgen im Pfarrhaus des Schwarzwalds hat vor A. Schaab im Vorjahre eine andere Pforzheimerin, die so prachtvoll gestaltende Auguste Supper erst geschildert und fast gleichzeitig mit dieser auch der feinsinnige Karlsruher Otto Frommel. Und doch hat A. Schaab noch etwas hinzuzufügen, was wohl des Lesens wert ist: das reine häusliche Glück des Pfarrhauses, das Sich-Ausschöpfen in der Liebestätigkeit des Seelsorgeramts, die in Güte die Menschen zu leiten sucht und deren Strenge selbst nur ein Mantel ist, den die Güte vorübergehend um sich warf. In diesem Buche waltet eine Stimmung vor, ähnlich derjenigen, die ein anderer Karlsruher Schriftsteller, unser Hermann Oeser, so oft in seinen Erzählungen und Skizzen zu verbreiten weiß, nur daß sie A. Schaab, der größeren Konstruktion und der Natur des Romans entsprechend, in ihren plastischen Gestalten fester zu umziehen und zu begründen hat und danach auch aufs Glücklichste verfährt. Das aber ist die Kraft und Bewegung in der Ruhe und Stille.

Der Pfarrerroman hat seit einiger Zeit immer mehr die Dichter gelockt. J. C. Heer's „Felix Notvest" und E. Zahn's Pfarrer in seinen Romanen „Indergand" und „Einsamkeit" haben Pfarrhäuser im Gebirge ihrer Schweizer Heimat geschildert, wie die oben erwähnten drei badischen Autoren das Pfarrhaus im Schwarzwald aufsuchten. A. Schaab blieb dabei direkt in der badischen Heimat und in mehreren Andeutungen des Romans taucht auch die Landeshauptstadt selbst empor. Ueberall ist der Zusammenhang mit dem wirklichen Leben gewahrt, auch in der Weltfernheit des anmutigen Pfarrdorfes. Und das macht uns den Weg der Personen des Romans doppelt vertraut und läßt uns ihn gern nachgehen. Dazu hilft wohl auch, daß Anna Schaab selbst einem badischen Pfarrhause entstammt.

Eine Idylle scheint Günter Helpendorf, der neue Pfarrer und sein geliebtes Weib Ruth zunächst zu erleben. Aber wer sein Amt so ernst nimmt, wie Günter, den muß es bald mitten in alle Not und allen Streit des Lebens stellen, muß ihn Enttäuschungen erleben lassen und Herzensbekümmernisse, bis ihm, dem wirklichen Sorger um die Seelen seiner Pfarrkinder, diese den weiteren Aufenthalt im Dorfe unmöglich machen. Aber ob äußerlich besiegt geht er doch als ein stiller Sieger mit Weib und Kind davon, anderswo mit neuem Gottvertrauen seine Pflicht zu erfüllen. Durch das Nebeneinanderstellen mit den Jugendfreunden, dem Guisbesitzer Reinhard Seltenreich, der immer mehr in Aeußerlichkeiten sein Heil sieht und dem allmählich aus allen theologischen Zweifeln zur geruhigten Erkenntnis sich durchringenden Walter Leid, der so lange zu dem orthodoxen Vater in Gegensatz stand, erhält der Roman neue Farben und weitere Verästelungen. Denn auch die Geschichte dieser Jugendfreunde ist mit viel psychologischer Kunst dargestellt und ihre Irrnisse und Wirrnisse bewegen auch die Seele Günters. Es ist ein Roman jener Herzensfrömmigkeit, die unauffällig wirkt und das Rechte tut und so auch sich des Lesers bemächtigt und ihn nicht aus ihrem Banne läßt. Damit aber hat A. Schaab ein nicht Geringes geleistet und eine echte Dichterart bekundet, die bei voller Tiefe des Erfassens ihrer Probleme über allem nach Gottes heller Sonne sucht, die den Menschen ein Künder und Verheißer heiliger Freuden ist, auch in Tagen des Ernstes und der Schwere.

*) Halle a. d. S. Richard Mühlmanns Verlagsbuchhandlung (Max Grosse). 4 ℳ, geb. 5 ℳ.

Ernst Zahn: Einsamkeit.

Unter den erwähnten Schweizer Pfarrhaus-Romanen ist das neu erschienene Werk **Ernst Zahns „Einsamkeit"****) der jüngste u. wohl auch der gehaltvollste. Huldreich Rot, der seelisch so zart gestimmte, dabei von feuriger Liebe zu seinen Mitmenschen durchdrungene Patriziierssohn aus Neuenburg, der es als sein Glück preist, in dem fernen Gebirgsdorf ein Lehrer des Friedens und des heiligen Glücks zu sein, ist in seiner Mutter Jacobea eine Frau zur Seite gegeben, die in allem der Gegensatz des Sohnes zu sein scheint. Wo er sich anlehnt, wehrt sie ab, wo er weich ist, verletzt ihre Härte. Und doch ist das alles zuletzt in ihr nur erstanden aus einer Kenntnis der Welt, so wie sie ihr ward in ihren eigenen Erfahrungen. Und so mißtraut sie den Menschen, denen der Sohn sich in allem als Freund, als Helfer, als Liebender erschließt, sein ganzes Selbst hingebend für sie. Bis dann leise und allmählich in ihm eine Erkenntnis reift, die ihn das Wesen seiner Mutter doch verstehen lehrt, in seiner Liebe und trotz seiner Liebe. Eine Erkenntnis voll Bangigkeit und doch voll Größe: **„Es waren im Grunde viele Menschen allein in dieser Welt!** Diese Erkenntnis ergriff seine Seele so, daß er von ihr aus inskünftig sein Werk und sein Leben zu betrachten begann. Gleichzeitig aber bemächtigte sich seiner auch eine wirkensfrohe Zuversicht. Er fühlte sich berufen, dieser Lebensnot, die offen vor ihm lag, zu steuern, und es schien ihm eine wundervolle Aufgabe, den Weg zu den im Leben Einsamen zu suchen und zu finden."

Und Ulrich Rot geht durch sein Dorf, durch das kleine Volk seiner Freunde und Bekannten, das Herz weit in Liebe und Verstehen. Und herzlich schließen sie sich ihm an: Der Lehrer Reinhart, die schöne, kluge und verständnisvolle Meta Hartmann, des reichen katholischen Sägereibesitzers Tochter und die rasche, lebensvolle, verlangende Johanna Deutsch, Tochter einer recht zweideutigen Mutter. Und das herzige kleine Mirrlein, das Frau Jacobea als verwaistes, junges Verwandtenkind ins Haus nahm und das in scheuer Verehrung zu Ulrich aufschaut. Das ganze Dorf freut sich des Pfarrers. Bis auch hier der Umschlag kommt und er in Widerspruch mit der Gemeinde gerät, nicht zum wenigsten auch durch seine Beziehungen zu dem ihm feindseligen Hartmann. Und eines Tages sagt Meta dem Geliebten ab, um einem Manne zu folgen, der ihr ein prunkhaftes Heim bietet. Schon vorher hat es Johanna Deutsch getrieben, die Wege der Mutter einzuschlagen und auch mit dem Lehrer Reinhart kommt es zu einem gespannten Verhältnis. Wie kann auch Reinhart nur an das Mirrlein denken? Nicht das Ulrich es für sich begehrte — aber da ist etwas.. Und das Mirrlein, das süße Kind will ja auch nicht von dem Ideal ihrer Mädchenträume fort. O wie lieblich schwebt sie durch das ganze Buch, in ihrer Kindesholdseligkeit, unbewußten Tiefsinns voll. Und wir ahnen leise, daß der letzte Schlüssel zur Lösung aller Rätsel und aller Schlösser in Mirrleins jungen Händen liegt. Das ist, wie sie mit Frau Jacobea und mit Ulrich Rot dem Dorfe Lebewohl gesagt und nun wieder in der von alten, hochwipfeligen schweigenden Bäumen umstandenen Patrizierwohnung zu Neuenburg leben. Denn über Ulrich haben die Erfahrungen des Lebens die Empfindung der Einsamkeit gebracht wie eine große, wilde Not, die sein weiches, selbstloses Herz nicht verstehen konnte und unter der es doch leiden und bluten mußte. Aber der Dichter schließt, indem er gleichsam zuletzt noch einmal das Mirrlein an die Hand nimmt, mit der Hoffnung, daß einmal Huldreich doch das bittere Mißtrauen wieder überwinden wird und die beiden eine jähe Macht treibt über eine der Brücken, die gebaut sind von Mensch zu Mensch, aus der Einsamkeit des einen zu der des andern.

Und so geht das Buch aus wie fernverhallende Glockenschläge. Kein Wunder, wenn ihm der Dichter einen stillen Glockenvers als Einleitung voransetzt. In wessen Innern aber in Weihestunden die geheimnisvollen Glocken des Herzens erklingen, der wird die Geschichte dieser „Einsamkeit" mit bewegtem Gemüt, mit Freude an großen und schönen Gedanken und mit leiser Ergriffenheit lesen. Denn hier spricht eine reife, ruhige Erfahrung, die aufrecht schreitet durch alle Schwere des Lebens, in würdigen, sicheren und festgefügten Worten und Gedanken zu uns, daß es über uns kommt wie die feierliche Einsamkeit alles Schönen.

Albert Herzog.

**) Stuttgart und Leipzig. Deutsche Verlagsanstalt ℳ 3,50 geb. 4.50 ℳ.

Kleine Zeitung.

ℏ **(Der Halleysche Komet)** nähert sich merklich der Sonne und der Erde und ist von letzterer zurzeit etwa 215 Millionen Kilometer entfernt. Seine Helligkeit nimmt langsam zu, so daß er nunmehr auch schon in mittelgroßen Teleskopen gesehen werden kann. So erschien er am 18. November am 9½zölligen Refraktor der Hamburger Sternwarte als länglicher Nebel mit einem scharfen Kern von 12. Größe. Auf der Lick-Sternwarte ist der Komet am Croßley-Refraktor seit dem 12. September häufig photographiert worden. An demselben mächtigen Instrumente wurde am 22. Oktober auch das Spektrum des Kometen photographiert. Nach zweistündigem Exponieren zeigte sich ein schwaches kontinuierliches Spektrum, in welchem weder helle noch dunkle Linien zu erkennen waren, offenbar wegen seiner großen Lichtschwäche. Der Komet wird am 18. Mai 1910 eine solche Lage gegen Sonne und Erde einnehmen, daß die äußersten Teile seines Schweifes, falls er lang genug ist (was man gegenwärtig noch nicht wissen kann) über die Erdbahn hinausreichen werden. Da die Erde sich zu dieser Zeit an der nämlichen Stelle ihrer Bahn befindet, würde sie mehrere Stunden lang durch diese äußersten Schweifteilchen sich bewegen. Darauf hat C. Flammarion eine gruselige Schilderung dessen aufgebaut, was der Erde widerfahren könnte, wenn der Kometenschweif aus gefährlichen Gasen bestände und diese auch genügende Dichte hätten, um wirksam zu sein. Schließlich aber muß er zugeben, daß nichts von dem Kometenschweif zu fürchten ist. Wirklich ist die Erde schon wiederholt durch Kometenschweife hindurchgegangen, ohne daß sich die geringste Spur einer Einwirkung gezeigt hat, und so dürfen wir auch für den 18. Mai ohne Sorge sein. Wie bemerkt, ist der Komet wegen seiner großen Lichtschwäche zurzeit noch ein schwierig wahrzunehmendes, unscheinbares Objekt. Da es indessen manchem Freunde der Himmelskunde angenehm sein dürfte, den Ort am Himmel zu wissen, wo der Komet zu suchen ist, so möge er hier gemäß den neuesten Rechnungen folgen: 16. Dezember Rektaszension 3h 22m, Deklination + 16° 14'; 21. Dezember Rektaszension 3h 1m, Deklination + 16° 13'; 26. Dezember Rektaszension 2h 40m, Deklination + 16° 12'. Bis Ende des Jahres wird dann der Komet an Helligkeit kaum die 11. Größe erreichen. „Köln. Ztg."

Aus der „Jugend".

Belehrung. „Ich habe mich in Ostende zum Beispiel sechsmal verlobt." — „Und das soll man Ihnen glauben, Herr Leutnant?" — „„Zum Beispiel" im Mund eines Kavaliers ist schon ein Ehrenwort."

SCHUH-MARKE
Salvator
unübertroffen
in Preis & Qualität.

Allein-Verkauf: 1690
H. Landauer
Kaiserstrasse 183. Telephon 1588.

Empfehle als passende 17259
Weihnachts-Geschenke

Damentäschchen
in jeder Art und Preislage
Handtaschen und Koffer
in jeder Art und Preislage, sowie
Aktenmappen, Brieftaschen, Portemonnaies, Zigarrenetuis, Hosenträger, Schulranzen, Markttaschen, Rucksäcke, Gamaschen Hundehalsbänder 2c. 2c.
Anfertigung sämtlicher Fahr-, Reit- und Stallutensilien.
B. Klotter, Sattlerei, Kronenstr. 25. Mitglied des Rabattsparvereins

Wilh. Devin
Hof-Uhrmacher
203 Kaiserstrasse 203. Telephon 1611.
Neuheiten in modernen
Zimmeruhren,
Wanduhren u. Hausuhren
2.1 in unerreichter Auswahl 17867
Weitgehendste Garantie. Billigste Preise.
Rabattmarken.

Frachtbriefe werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse".

NERVOSITÄT
Energielosigkeit, Blutarmut, überhaupt Schwäche jeder Art ist stets von einem Mangel und fortschreitendem Schwunde an Nervensubstanz in den betroffenen schwachen Organen begleitet. Neuerdings kann man dem Organismus aber Nervensubstanz von außen wieder zuführen, und zwar durch Biocitin, welches Nervensubstanz in physiologisch reiner Form (Lecithin) nach Professor Dr. Habermanns Patenten als wichtigsten Bestandteil enthält; und hierin liegt der Grund für die glänzenden Erfolge und für die allgemeine ärztliche Anerkennung des Biocitin als erstes und vertrauenswertes Kräftigungsmittel bei Nervosität, Blutarmut, wie überhaupt bei allen mit körperlicher oder nervöser Schwäche verbundenen Zuständen. Biocitin ist erhältlich in allen Apotheken und Drogerien, sonst portofrei von der Fabrik. Geschmacksmuster und belehrende Broschüre sendet gratis die Biocitin-Fabrik Berlin S. 1/ III.
10671a

Wer erteilt kaufmännischem Lehrling
Nachhilfestunden?
Gefl. Angebote unter Nr. 18173 an die Exped. der „Bad. Presse".

Mod. phot. Apparat gegen Phonographen zu tauschen gesucht.
B43995.2.1 Brunnenstr. 3a, III.

Besseres Fräulein,
das sich zurückziehen will, findet gute Aufnahme.
Offerten unter Nr. 10845a an die Exped. der „Bad. Presse".

Zu verkaufen:
Herren-Wintermantel (dunkel), Bettlade mit Rost, Chiffonnier, Eisschrank, Leiterstuhl, Betstuhl und Fäßchen (33 Ltr.).
B43979 Kriegstraße 122, IV.

Gasbadeofen,
ganz aus stark. Kupfer mit Zimmerfeuerung unter Garantie, evtl. mit Wanne billig abzugeben.
Akademiestraße 16, Installationsgeschäft. B43982

Verlangen Sie mein Rasiermesser Nr. 5, es ist das beste Rasiermesser. Karl Hummel, Karlsruhe, Werderstr. 13. Tel. 1541.

Verband süddeutscher Industrieller.

= **Mannheim,** 13. Dez. Aus der 2. Generalversammlung des Verbandes süddeutscher Industrieller seien unserem Bericht vom Samstag ergänzend noch folgende Einzelheiten mitgeteilt: Den sachlichen Teil der Verhandlungen eröffnete der zweistündige Bericht des Verbandssyndikus Dr. P. Rieck, eine außerordentlich gründliche Arbeit, durchsetzt von bemerkenswerten politischen und wirtschaftlichen Betrachtungen. Der Bericht geht zunächst auf die Finanzreform ein, deren Ausgang dem deutschen Bürgertum erneut das Uebergewicht mächtiger Sonderinteressen über die Staatsgemeinschaft, mit dem Worte: die Vorherrschaft des Agrariertums in Deutschland, vor Augen geführt habe. Welche Konsequenzen haben sich aus den mit der Reichsfinanzreform zusammenhängenden politischen Vorgängen für die Industrie ergeben, welches ist der Erfolg? Der Erfolg ist nach allen Richtungen ein durchaus negativer. Mit einer ungeheuren einseitigen Belastung der Industrie verbindet sich für sie eine noch weit höhere parlamentarische Einflußlosigkeit wie bisher. Die wichtige und nationale Aufgabe für den Hansabund müsse es sein, gegenüber solchen Verhältnissen aufklärend zu wirken und das Interesse auch des Bürgertums für die öffentlichen Angelegenheiten zu wecken und wach zu erhalten. Aus der fast vollständigen politischen Einflußlosigkeit der industriellen Kreise erklärt sich eine ganze Reihe von steuer-, zoll- und sozialpolitischen Gesetzen und Maßnahmen, zu denen der Verband als die Interessenvertretung der in ihm vereinigten süddeutschen Industrie Stellung nehmen mußte.

Der Bericht begründet sodann die ablehnende Stellungnahme des Verbandes gegen die Arbeitskammern. Wenn man den Arbeitern eine wirkliche Interessenvertretung geben wolle, so möge man ihnen Arbeiterkammern geben. In der Regelung der Frauenarbeit habe der Reichstag sich übereilt und sei damit über die Bestimmungen der Berner Konvention weit hinausgegangen. Zum mindesten dürfe man wohl verlangen, daß bei den Arbeiterschutzbestimmungen wenigstens annähernd Parität mit dem Ausland gewährt werde.

Im Hinblick auf die vom Ministerium des Innern verfaßte Denkschrift betreffend Arbeitslosenversicherung betont der Bericht, daß ein großer Teil der Verbandsmitglieder schwere Bedenken geltend mache gegen das Tempo, das bei der Fortführung der sozialpolitischen Gesetzgebung bei uns eingeschlagen werde. Nicht für eine Bekämpfung der Arbeitslosigkeit in ihren Wirkungen, sondern für eine Bekämpfung der Arbeitslosigkeit in ihren Ursachen sei der Verband. Dafür komme einmal eine gesunde Industrie- und Exportpolitik, weiter eine Anregung und Förderung des Spartriebs bei den Arbeitern in Betracht.

Der Bericht betont weiterhin die Notwendigkeit, die Rechtsfähigkeit der Berufsvereine zu regeln, weist auf die der Industrie durch die geplante Reichsversicherungsordnung drohenden neuen Lasten hin und verbreitet sich über die Tätigkeit des Verbandes auf dem Gebiete der Handelsvertrags- und Exportpolitik. Gegenwärtig beschäftige sich der Verband vor allem mit der schwedischen Zolltarifrevision und dem neuen Zolltarif der Vereinigten Staaten von Nordamerika.. Große Aufmerksamkeit verdiene insbesondere für die süddeutsche Industrie derargentinische Markt. Notwendiger als je sei es, vor dem Abschluß neuer Handelsverträge die Interessenten aus den einzelnen Gegenden Deutschlands zu hören. Kohlenfrage und Syndikat fanden in dem Bericht ausführliche Besprechung; weiter wurde die Stellung zur Frage der Schiffahrtsabgaben, zur Brausteuer, zur Bekämpfung des Schmiergelderunwesens und zu einer Reihe von Verkehrsfragen erörtert. Die Versammlung folgte den Ausführungen mit großem Interesse und spendete am Schlusse lebhaften Beifall. Auf Anregung von Fabrikant Ziegenbein (Freiburg) soll der badischen Regierung für ihre Kundgebung in der Frage der Schiffahrtsabgaben namens der Industrie wärmster Dank votiert werden.

Nach einer kleinen Pause erhielt Dr. Huber, Syndikus der Karlsruher Brauereien, das Wort, um einen Antrag auf Annahme einer Resolution zur Brausteuer zu begründen. Darnach werden die Landstände ersucht, es möge 1. bei Bemessung der Biersteuererhebung in Baden keinesfalls über den Höchstsatz der Norddeutschen Brausteuergemeinschaft von 20 M hinausgegangen werden, 2. unter Beibehaltung der Spannung von 5 M zwischen dem Mindest- und Höchstsatz der Steuer ein gleichmäßiger Zuschlag auf die jetzt bestehenden Sätze erfolgen.

Das nächste Referat, erstattet von Direktor Blümcke (Mannheim), hatte zum Gegenstand die Reichsversicherungsordnung. Der Referent wandte sich gegen die Zusammenlegung der verschiedenen Versicherungsarten und erklärte, die Industrie sei nicht in der Lage, weitere Lasten auf ihre Schultern zu nehmen. Insbesondere bekämpfte er das Vorgehen gegen die Betriebskrankenkassen.

Die auf die Begründung von Arbeiter- und Volksversicherungen gerichteten Bestrebungen der Vereinsversicherungsbank für Deutschland, ein Beitrag zur Frage der Arbeitslosenversicherung, lautete das Thema eines interessanten Vortrages des Regierungsrats Lipschitz (Düsseldorf.)

Der Vorsitzende empfahl im Anschluß daran die Einsetzung einer Kommission, die die Frage der Arbeitslosenversicherung prüfen solle.

Gerichtszeitung.

Freiburg, 11. Dez. In Waldkirch stürzte am 6. September ein auf öffentlichem Platze stehender Automat um, wodurch ein Kind, die 12jährige Berta Maser von Waldkirch getötet wurde. Deswegen wurde der 32 Jahre alte Brauer Kaspar Ipfelkofer von Köfching, wohnhaft in Waldkirch, wegen fahrlässiger Tötung angeklagt. Er hatte den Automaten aufgestellt und später außer Betrieb gesetzt. Nach Anhörung von neun Zeugen sprach die Strafkammer den Angeklagten frei. — Zwei junge Früchtchen, die Taglöhner Karl Meier genannt Minder von Rust und Ernst Jakob Lang von da, stahlen am 21. Oktober der 64 Jahre alten Antonie Hobrecht von Rust aus einem Schrank 208 M. Der 18 Jahre alte Meier schlich sich abends ins Haus, riß einen Schrank auf und stahl das Geld. Der 19 Jahre alte Lang, der den Meier angestiftet, stand Wache, nahm das Geld in Empfang und gab dem Kumpan 60 M davon. Meier erhielt ein Jahr, Lang 1 Jahr 3 Monate Gefängnis. 1 Monat Untersuchungshaft geht jedem ab. — Der 50 Jahre alte Taglöhner Karl Friedrich Leisinger von Schallsingen wurde wegen Zuhälterei, in Fridlingen (Weil), wobei seine Frau in Betracht kommt, zu 1 Jahr Gefängnis und 5 Jahre Ehrverlust verurteilt.

= **Stuttgart,** 13. Dez. Gegen den zweiten Vorsitzenden des württembergischen Krankenkassenverbandes, Direktor Gamer, war auf Antrog verschiedener Apotheker ein Verfahren eröffnet worden, weil Gamer einigen Apothekern bedingt den Vorwurf der Urkundenfälschung, begangen durch unerlaubte Abänderung ärztlicher Rezepte, gemacht hatte. Die Strafkammer III des Landgerichts Stuttgart hat nun lt. Frkf. Ztg. den Angeschuldigten dem Antrag der Staatsanwaltschaft gemäß außerVerfolgung gesetzt und die Kosten des Verfahrens der Staatskasse auferlegt.

Karlsruher Strafkammer.

Δ **Karlsruhe,** 11. Dez. Sitzung der Strafkammer 2. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Oser. Vertreter der Großh. Staatsanwaltschaft Dr. Rudmann. Dem früher in Pforzheim wohnhaften Graveur Diehle hat die Rolle des Hausfreunds, die er ehedem in der Familie des Schreinermeisters Schwörer in Pforzheim spielte, schon schwere Stunden bereitet. Er wurde durch sie in einen Meineidsprozeß verwickelt und vom hiesigen Schwurgericht am 17. Oktober 1907 wegen fahrlässigen Falscheids mit 9 Monaten Gefängnis bestraft, und ihr mußte er es zuschreiben, daß er heute in der Anklagesache gegen die Witwe O. W. Schwörer aus Pforzheim wegen Erpressung als Zeuge vor der Strafkammer aufzutreten hatte. Diehle wohnte seinerzeit bei den Schreinermeisterseheleuten Schwörer. Die Ehe zwischen diesen beiden war keine glückliche, und Diehle mußte oft bei heftigen Familienzwistigkeiten zum Schutze der Frau einschreiten. Es kam infolge dieses unerquicklichen Ehelebens zu einer Scheidungsklage, in der Diehle als Zeuge über seine Beziehungen zu Frau Schwörer vernommen wurde. Er machte damals unwahre Angaben, die ihn, wie oben schon angeführt, vor das Schwurgericht führten. Frau Schwörer hatte ihn zu dieser strafbaren Handlungsweise verleitet und wurde deshalb wegen Verleitung zum Meineid zur Verantwortung gezogen. Sie erhielt 1 Jahr 3 Monate Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust. Noch während der Ehescheidungsprozeß schwebte, war Schwörer in die Schweiz gegangen. Im gleichen Jahre — 1903 — verließ Diehle Pforzheim und zog nach Berlin. Im Jahre 1905 suchte die Schwörer mit zweien ihrer Kinder, deren Vater nach ihrer Behauptung Diehle war, diesen in Berlin auf und veranlaßte ihn zur Hergabe eines größeren Geldbetrages. Auch sonst wurde sie von ihrem sauberen Hausfreund durch Geldmittel unterstützt. Diehle hielt sich wohl dazu für verpflichtet, da er der Behauptung der Schwörer hinsichtlich der Vaterschaft Glauben schenkte. Um sich nun endgültig in dieser Angelegenheit mit der Schwörer abzufinden, kam Diehle im Spätjahr 1906 nach Pforzheim und hatte mit dieser in einem dortigen Hotel eine Zusammenkunft. Es kam eine Vereinbarung zustande, nach welcher die Schwörer, die wieder mit ihrem Manne zusammen lebte, die Summe von 3000 M erhalten sollte, wonach all' ihre Ansprüche an Diehle als getilgt zu betrachten waren. Da Diehle nichts bezahlte, weil er die ihm zugedachte Vaterschaft nicht mehr anerkannte, ergriffen die Eheleute Schwörer zu dem Mittel der Erpressung. Sie schrieben ihm Drohbriefe, daß sie ihn wegen Meineids zur Anzeige bringen würden, wenn er ihre Geldforderungen nicht erfülle. Auf diese Weise zwangen sie den Diehle nach und nach zur Zahlung von 1650 M. Es entstanden dann noch im Laufe der Zeit zwischen Frau Schwörer und Diehle verschiedene Prozesse, durch die die Meineidsangelegenheit, wie die Erpressungsaffäre an den Tag kamen. Der Ehemann Schwörer konnte wegen der an Diehle verübten Erpressungen nicht zur Rechenschaft gezogen werden, da er inzwischen gestorben ist. Es hatte sich daher nur Frau Schwörer zu verantworten. Sie war geständig. Das Gericht erkannte gegen die Angeklagte auf 5 Monate Gefängnis.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheaufgebote:

10. Dez.: Karl Senger von hier, Kaufmann in Soisy-sous Montmorency, mit Betty Reuther von hier; Wilhelm Hilß von hier, Taglöhner hier, mit Anna Schülein von Weikersheim.

Eheschließungen:

11. Dez.: Jakob Moßmann von Kaiserslautern, Schlosser hier, mit Karoline Müller von Mosbach; Karl Schäffner von Hörden, Former hier, mit Maria Maier von hier; Adolf Kasper von Ettlingen, Versicherungsbeamter hier, mit Amalie Thürer von hier; Ottokar Graf zu Stayn-Wittgenstein-Berleburg von Salzburg, Leutnant hier, mit Eva Dahlmann von Berlin.

Geburten.

4. Dez.: Kurt Oskar, V. Karl Gyßer, Maschinist; Emilie Luise, V. Heinrich Gros, Bäckermeister. — 6. Dez.: Käthe Marie Josefine, V. Hans Reiff, Buchdruckereibesitzer; August Ferdinand, V. Emil Birg, Taglöhner; Erna Klara, V. Otto Förster, Weißgerber; Sophie, V. Robert Reininger, Anstreicher; Margarete Stefanie Wilhelmine, V. Karl Friedrich Biblmann, Großh. Rechnungsrat; Adolf, V. Joseph Möhrle, Buchdrucker. — 7. Dez.: Lothar Simon, V. Ferdinand Rothschild, Kaufmann; Luise, V. Gabriel Jaconelli, Händler; Hermann, V. Jakob Seyfried, Sattler und Tapezier; Helmut Erich, V. Franz Lehmann, Schlosser. — 8. Dez.: Frieda Luise, V. Kornelius Bettinger, Elektromonteur; Erich Karl, V. Karl Heide, Hofmusiker; Erwin German, V. Franz Bilger, Eisenbahnschaffner; Hildegard Luise Elisabeth, V. Karl Friedrich Wörner, Lithograph; Adolf Albert, V. Albert Kiemle, Möbelfabrikant; Mathilde, V. Adolf Burger, Metzgermeister; Adolf, V. Cyriak Belikan, Briefträger; Berta Ottilie, V. Otto Merckh, Schlosser. — 9. Dez.: Lydia, V. Hermann Kunz, Fabrikarbeiter; Willi Walter, V. Peter Wilhelm Reck, Eisendreher. — 10. Dez.: Mathilde Lisbeth, V. Oskar Hoppe, Werkmeister.

Pianos

Flügel und Harmoniums

in nur erstklassigen Fabrikaten:

Ritmüller & Sohn; Schiedmayer & Söhne; Knake, Münster; Ritter, Halle; Uebel & Lechleiter, Heilbronn a. N. 16860.6.4

Lindholm-Harmoniums.

Lern-Pianinos von Mk. 450.— an.

J. Kunz, Pianolager,

Karl-Friedrich-Strasse 21 (Rondell-Platz).

Briefmarken-Album

(Schaubeck und andere) zu Originalverlagspreisen (nach auswärts franko) empfiehlt

Ernst Justi, Herrenstraße 15 (bei der Kaiserstr.)

Briefmarkensammlung suche zu kaufen. B43928

Fahrräder :: Schreibmaschinen

empfiehlt als 18031.3.1

willkommene Weihnachtsgabe

Alwin Vater

(Inhaber: Ad. Brecht), Zirkel 32.

Kassel-Reinette Leder-Reinette **Prima Tafeläpfel** Herrenäpfel Luiken

Um unser Lager in der Amalienstraße 59 vor Weihnachten zu räumen, verkaufen wir zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

B43998 Wehrum & Küng.

Hermann Oeser, Zweisimmen. Novellen und Skizzen. 2. Aufl. 1910. In Geschenkband 3 M.

Nach kurzer Zeit muß bereits die neue Auflage erscheinen. Das ist echte deutsche, gemütvolle, feine Novellistik. Und wie reif in der Form! Wir sehen die Gestalten. Christl. Welt.

Kurt Delbrück, Lebensströme Roman aus dem modernen Leben. 1910. In Geschenkband 6 M.

Ein fesselnder Roman, überaus lebenswahr. Wer Interesse an unserer heutigen vorwärtsstrebenden Jugend hat und sich für moderne Fragen interessiert, der lese diesen Roman. Heidelberger Zeitung.

A. Schaab, Im Amt. Pfarrhausroman. 1909. In Geschenkband 5 M.

Eine kerngesunde Erzählung. Stuttg. evangel. Sonntagsblatt.
Anschaulich, fesselnd, rein und gut. Kreuzzeitung.
Dieser Pfarrhausroman gehört zu den besten seiner Gattung. Deutsches Pfarrerblatt.
Es ist so recht ein Roman aus einem Pfarrhaus über einige Pfarrhäuser für alle Pfarrhäuser. Badische Pfarrvereinsblätter.

Rich. Mühlmann's Verlag (Max Grosse), Halle a. S. 10719a

Kamelhaar-Decken

angenehmste und wärmste Schlafdecken empfiehlt

in allen Preislagen von 8.50 an

Otto Fischer (vorm. J. Stüber),

Telephon 270. Grossh. Hoflieferant Kaiserstr. 130.

Karlsruhe. 16211.2.2

Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

An den Sonntagen vor Weihnachten ist mein Geschäft von 11 bis 6 Uhr geöffnet.

Zünd- und Nachtlampe 10 M.

60 000 Zündungen — 1000 Schachteln Streichhölzer-Ersparnis! Ohne Konkurrenz! Keine Fehlzündung! Zeitgemäßes Weihnachtsgeschenk! Darf in keinem Haushalt fehlen, da: Sparsam! Sauber! Bequem! Per Nachnahme od. geg. Ueberweisung des Betrages. — Reparaturen von Apparaten der Schwachstromtechnik, insbesondere der Janustelephonie. 10816a.10.2

Bruno Haase,

Feinmechan. Werkstätten für Neuheiten, Köln-Ehrenfeld, Venloerstr. 389. Postscheckkonto Nr. 5881. Wiederverkäufer hohen Rabatt.

Druckarbeiten jeder Art werden rasch u. billig angefertigt in der Druckerei der Bad. Presse.

Die Leistungsfähigkeit an welche die heutige Zeit Ansprüche stellt, die die Organe der leiblichen und geistigen Tätigkeit, die Muskeln und Nerven bis zum Äussersten anstrengen und vorzeitig erschöpfen, kann nicht allein durch gewöhnliche Nahrungsmittel erhalten oder in ausreichendem Masse wiederhergestellt werden. Die Empfehlung durch mehr als 12000 Ärzte beglaubigt die Möglichkeit einer raschen und nachhaltigen Kräftigung durch Sanatogen.

Sanatogen ist erhältlich in Apotheken und Drogerien.

Broschüren kostenlos durch Bauer & Cie., Berlin SW 48 9992a

Damen-Schürzen, Kinder-Schürzen

in grosser Auswahl

Himmelheber & Vier

Inhaber: Louis Vier, Hoflieferant

Spezial-Wäsche-Ausstattungs-Geschäft

171 Kaiserstrasse 171. 17478

Farer & Co.

Kohlen — Koks — Briketts

Beste Qualitäten.

Billigste Preise. 16768*

Bureau Kaiserstrasse 122, Eingang Waldstr.

Telephon 28. Rabattmarken.

Wer erteilt Stunden in Algebra?

Offert. unter Nr. B43967 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Korridorspiegel mit Schirmständer, eichen, für nur 15 Mk. zu verkaufen. Werner, Schloßplatz 13, Eing. Karl-Friedrichstr., part., rechts. B43977

Zum diesjährigen Weihnachtsfeste haben wir wiederum eine Anzahl wertvoller

Weihnachts-Prämien für unsere Abonnenten

erworben. Wie immer, sind wir dabei in erster Linie bestrebt gewesen, für einen ungewöhnlich billigen Preis unsern Lesern das denkbar Beste zu bieten, und zwar unter Berücksichtigung der verschiedensten Bedürfnisse und Geschmacksrichtungen. Die nachstehende Uebersicht zeigt, daß wir in der Tat jedermann etwas bringen.

Großer Prachtglobus

104 cm Umfang, 33 cm Durchmesser, 54 cm Höhe, 18farbig ausgeführt, auf Grund neuesten Materials bearbeitet, unentbehrliches Orientierungsmittel, zugleich elegantes und praktisches Schmuckstück

nur Mk 8.50

statt Mk. 20.—.

Derselbe mit **Meridian** nur **Mk. 10.50.**

Nach auswärts *M* 10.—, resp. *M* 12.— mit Verpackung.

Kleiner Prachtglobus

mit Messingmeridian, 19 cm Durchmesser, 37 cm Höhe und 60 cm Umfang, 18farbig ausgeführt mit feinstem Globuslack überzogen und abwaschbar.

Preis nur Mk. 4.—

nach auswärts *M* 4.50 (Nachnahme *M* 4.70).

Allgemeiner Handatlas

über sämtliche Teile der Erde

48 Kartenblätter mit 184 Karten, Diagrammen, Tabellen und Stadtplänen. Erstklassige, in vielfachem Farbendruck ausgeführte Kartensammlung, deren Inhalt dem derzeitigen Stande des Wissens vollkommen entspricht, und die sich durch einen hohen Grad von Uebersichtlichkeit und Reichhaltigkeit auszeichnet.

Preis nur Mk. 3.50

nach auswärts *M* 4.— (Nachnahme *M* 4.20).

Schillers Werke

Neueste, bestillustrierte, zweibändige Ausgabe. Einband reinleinen mit Hoch- und Goldprägung. Mit Vollbildern nach Gemälden von Prof. Wilh. von Kaulbach, C. Jäger, A. Müller u. a.

Preis Mk. 3.—

nach auswärts *M* 3.50 (Nachnahme *M* 3.70).

Goethes Werke

Neue zweibändige Ausgabe

mit Vollbildern nach Gemälden von den berühmtesten Goethe-Illustratoren aller Zeiten: Professoren Wilh. von Kaulbach, A. v. Kreling J. H. Ramberg u. a.

Preis nur Mk. 3.—

nach auswärts *M* 3.50 (Nachnahme *M* 3.70).

Friedrich Gerstäckers Meister-Werke

des weltberühmten Erzählers, in neuer Bearbeitung herausgegeben von Paul Römer, 26 Teile zusammengestellt in

2 goldgeprägten Prachtbänden

ca. 1200 Seiten.

Preis nur Mk. 3.50

nach auswärts *M* 4.— (Nachnahme *M* 4.20).

Die Vögel der Erde,

ein reizvolles Werk, enthält 239 in den wundervollsten natürlichen Farben schillernde getreue Abbildungen unserer gesamten gefiederten Welt.

Preis nur Mk. 2.—

nach auswärts *M* 2.50 (Nachnahme *M* 2.70).

Obige Prämien sind zu beziehen durch unsere Expedition, unsere Zeitungsträgerinnen und Agenturen.

Expedition der „Badischen Presse".

An die Expedition der „Badischen Presse" Karlsruhe i. B.

Als Abonnent bestelle ich hiermit:

Prämien-Bezugsschein.

....	Expl.	Großer Prachtglobus mit Meridian	10.50 *M*
....	„	Großer Prachtglobus ohne Meridian	8.50 „
....	„	Kleiner Prachtglobus mit Meridian	4.— „
....	„	Allg. Handatlas	3.50 „
....	„	Die Vögel der Erde	2.— „
....	„	Schillers Werke, 2 Bände	3.— „
....	„	Goethes Werke, 2 Bände	3.— „
....	„	Gerstäckers Werke, 2 Bände	3.50 „

Betrag folgt gleichzeitig durch Postanweisung, ist per Nachnahme zu erheben

Name .....

Ort ..... Straße und Nummer .....

Bekanntmachung.

Betreffend Aenderung des Fahrplans der Albtalbahn.

Ab Mittwoch den 15. Dezember ds. Js. treten bis auf weiteres auf der Strecke Karlsruhe—Ettlingen der Albtalbahn folgende Aenderungen in Kraft:

1. Die nachstehenden Züge fallen aus:

Zug Nr. 14	36	Strecke	15	37
9^{14} vorm.	3^{44} nachm.	ab Karlsruhe Festpl. an	9^{42} vorm.	4^{12} nachm.
9^{01} „	4^{11} „	an Ettlingen Holzh. ab	9^{15} „	3^{45} „

2. Die Abendzüge 60, 63 und 64 verkehren je 16 Minuten später gemäß nachstehendem Fahrplan:

Zug Nr. 60	64	Strecke		63
11^{00} nachts	12^{00} nachts	ab Karlsruhe-Festpl.	an	11^{58} nachts
11^{27} „	12^{27} „	an Ettlingen-Holzhof	ab	11^{31} „

Karlsruhe, im Dezember 1909. 18183

Die Direktion.

Zum Besuche unserer

Weihnachts-Ausstellung

beehren uns, ergebenst einzuladen.

Dieselbe bietet in reichster Auswahl

Damen- u. Kinder-Wäsche

vom einfachsten bis elegantesten Genre,

Bett- u. Tischwäsche, Taschentücher, Blusen, Goltjacken und Mäntel, Kragen, Rüschen, Jabots.

Leinene à jour Handarbeit **Decken u. Läufer Sonder-Angebot.**

Schürzen, 18175

Morgenröcke, Matinees, Strümpfe.

Geschw. Baer

Spezialgeschäft für Braut- u. Kinder-Ausstattungen

Kaiserstrasse 149, I.

u. **Waldstrasse 6,** p.

Telephon 579. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Weihnachtswunsch.

Ein nettes, braves, geb., kath. Fräulein von 22 Jahren, in allen Haush.-Arb. durch und durch erfahren, mit 20 Mille Mitgift nebst schöner Aussteuer, wünscht mangels pass. Herrenbekkr. mit kath. Herrn (besserem Beamten oder gutsituiertem Kaufmann) von stattl. Figur u. gutem Char., zwecks baldiger Heirat bekannt zu werden. Ausführliche, nicht anonyme Offert. mit Photographie erbitte vertrauensvollst unter **B. 1000** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe.** Verm. verbeten. Nichtg. kommt sofort franko zurück. 17884.2.2

Haasenstein & Vogler A.-G. Aelteste Annoncen-Expedition

Gehrock-Anzug

für mittlere Figur passend, **beinahe neu,** billig zu **verkaufen.** B43988

Zähringerstr. 53a, part.

Ein schön sprechender

Papagei

mit **großem Käfig** ist billig abzugeben. 18181.3.1

Zähringerstr. 24, 2. Stock

Stellen finden:

Junger Mann,

flotter Stenograph u. Maschinenschreiber, per alsbald **gesucht.** Off. mit Gehaltsanspr. unt. Nr. B43953 an die Exped. der „Bad. Presse".

Zum Vertrieb einer hervorragenden **Saatkartoffelneuheit** werden gegen hohe Provision tüchtige 10379a

Vertreter gesucht

Offerten unter **M. G. 6343** an **Rudolf Mosse, München.**

Erste Saarbrücker Maccaroni- und Eierteigw.-Fabrik

N. Wagner & Co., Saarbrücken,

sucht tüchtige Vertreter

für Elsaß, Baden und Pfalz. 10853a.2.1

Akquisiteure

für ganz einzigartiges vornehmes ges. gesch. Reklamemittel **gesucht.** Hoher Verdienst, weil großer Erfolg sicher.

Nur geschäftsgewandte Herren tadellosen Rufes wollen sich melden. Ausf. Offerten unter Nr. B43970 an die Exped. der „Bad. Presse".

Gesucht

f. ein feiner. Detailgeschäft, Eintr. 1. Jan. 1910 als 2te Kassiererin u. Buchhalterin

ein zuverlässiges **Fräulein** mit guter Handschrift, das ähnliche Stellung schon bekleidet hat. Bewerberinnen aus der Besatz- und Manufakturbranche bevorzugt. Offerten mit Photographie, Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche unt. 18162 an die Expedition der „Bad. Presse."

Inspektions-Beamter

gesucht, welcher in der Feuerbranche acquisitorisch und organisatorisch gute Resultate nachweisen kann. Herren mit besserer Schulbildung, die im Großherzogtum Baden bekannt sind, auch das Tarifwesen beherrschen u. in der Regulierung mittlerer Schäden Erfahrung haben, werden bevorzugt. Man bittet Anerbietungen unter Angabe des Anspruchs auf Gehalt u. Diäten unt. Nr. 17878* an die Exp. der „Bad. Presse" einzusenden.

Kohlensäure!

Wir suchen für Karlsruhe und Umgebung geeigneten

Vertreter,

der mit der einschlägigen Kundschaft vertraut ist; derselbe muß in der Lage sein, waggonweise zu beziehen. 10829a.3.1

Ausführliche Offerten an:

Rheinische Kohlensäurewerke, Oberlahnstein.

Kaminfeger-Gesuch.

Ein zuverlässiger **Kaminfegergehilfe** findet sof. oder in 14 Tagen dauernde Arbeit bei 10838a.2.1

Kaminfegermeister Th. Blank, in **Zell i. W.** (Amt Schönau i. W.)

Kutscher,

für Hotelomnibus **gesucht.** Nur solche mit guten Zeugnissen, am liebsten bei Kavallerie oder Artillerie gedient, mögen sich melden in der Exped. der „Bad. Presse" unter Nr. 10840a.

Zum baldigen Eintritt ein

Fräulein,

kath., nicht über 25 J., für eine Bäckerei, Konditorei u. Café im bad. Unterland gesucht, welche versteht d. Haush. zu führen u. auch d. Kundsch. zu bedienen mithelfen kann, da Suchender alleinstehend. Gefl. Offert. mit Photographie unter Nr. B43950 befördert die Exped. der „Bad. Presse".

Ein beff. Fräulein

wird für nachm. zu Kind. **gesucht.** B42930 Zu erfr. **Gartenstr. 9,** 1 Tr.

Jung., kräft., alleinst. **Mädchen** zu Kinder und für Hausarbeit auf sofort **gesucht** bei guter Behandlg., am l. vom Land. Zu erfrag. **Fr. Heppes, Herrenstr. 25,** p. B43992

Fleißiges, gesundes

Mädchen

für sofort **gesucht,** das schon in großem Haushalt selbständig gekocht hat und Servieren und Zimmer machen gut versteht. 10839a

Erholungsheim Luisenruhe, Königsfeld i. Baden.

Mädchen,

welches kochen kann, auf 1. Januar bei hohem Lohn **gesucht.** B43990

2.1 **Marienstraße 11,** I.

Geübte kräftige

Maschinen-Näherinnen

finden sofort gut bezahlte Arbeit in der **Militäreffekten-Fabrik**

L. Ritgen,

2.1 **Adlerstraße 26.** 18164

Für einige Vormittagstunden junges Laufmädchen sofort gesucht. 18176.2.1

Emmy Schoch, Herrenstr. 12.

Eug. Butteweg

Photogr. Atelier für Kunst und Gewerbe I. Ranges

30 Waldstrasse 30 15266*

(im Hause des Residenz-Theaters).

Anfertigung sämtlicher photogr. Arbeiten von der einfachsten bis zur künstlerischen Ausführung.

Billigste Preise.

Telephon 2140. Fahrstuhl zum Atelier.

Auszeichnung: Gold. Med. Jubiläums-Ausst. Karlsruhe 1907.

Haushälterin

oder Stütze für kl. israel. Haushalt für sofort **gesucht.** Offert. mit Lohnansprüchen unt. Nr. B43926 an die Exped. der „Bad. Presse".

Stellen suchen

:: Stellung! ::

Vertrauenswürd., älterer Kaufmann, rüstig u. sol., kautionsfäh., empfiehlt sich für selbst. Tätigkeit in u. außerhalb Büro a. liebst. an kein. Platze. Gefl. Anerb. u. Nr. 10851a a. d. Exp. d. „Bad. Presse".

Fräulein 2.1

perfekt in Stenographie und Maschinenschreiben, **sucht Anfangsstelle** auf einem Büro. Offerten unter Nr. B43996 a. d. Exp. d. „Bad. Presse".

Modistin!

Fräulein, das schon mehrere Jahre im Putzgeschäft selbständig tätig war, **sucht Stelle,** möglichst **bald.** Offert. beliebe man unter Nr. 10478a an die Exp. der „Bad. Presse" zu richten.

Suche für meine Nichte, Jfr., die bereits 2 Jahre das Nähen gelernt hat, passende **Stelle** bei fr. Stat.

z. weiteren Ausbildung.

Offerten unter Nr. B43971 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Tüchtige, vertrauensvolle

junge Frau

aus achtbarer Familie, **sucht** für 1. Januar oder später gut bürgerl. Haushalt zu führen.

Offerten unter Nr. B43924 an die Exped. der „Bad. Presse".

Zu vermieten

Schöne 4 Zimmerwohnung

Preis 410 *M*, sofort oder später **zu vermieten.** B43957

Zu erfrag. **Rheinstraße 32,** III. l.

Wegen Versetzung ist **1 Zimmer u. Küche** nebst Zubehör sofort oder auf 1. Jan. zu vermieten. B43981

Zu erfragen **Rudolfstr. 6,** 1 St.

Durlacherstr. 43 ist ein **Zimmer,** Alkov, Küche, Keller, Holzstall, sofort od. später an ordentl. Leute zu vermiet. Preis 12 *M*. B43975

Kaiserallee 67 ist der 2. Stock, bestehend in 4 Zimmer mit Balkon nebst Zugehör auf 1. April zu vermieten. B43985

Näheres daselbst im 1. Stock.

Zähringerstr. 102 III.,

kann ein junger Mann **Wohnung** finden, für Kohlen tragen. Abends nach 6 Uhr. **Oskar Obendorfer.**

Zimmer.

Ein großes **Mansardenzimmer,** möbliert, ist sofort **zu vermieten.**

Zu erfragen **Zähringerstr. 25,** im Laden. 18178.3.1

Adlerstraße 36, 2 Trepp. hoch, ist hübsch möbl. **Zimmer** für besseren Herrn, evtl. für 2 Herren zu vermieten. B43986

Hirschstraße 16, nächst Kaiserstr., ist geräumiges **Mansardenzimmer** an einzel. Person zu verm. B43951 Zu erfragen im 2. St.

Kaiserstraße 133, 1 Tr., ist **Wohn- und Schlafzimmer** mit einem od. 2 Betten zu vermieten. B43980

Kaiserstraße 227, Seitenbau lks. II., i. d. Nähe d. Hauptpost, ist ein gut **möbliertes Zimmer zu vermieten.** Preis mit Kaffee 20 Mk. B44003 2.1

Lessingstraße 39 ist sofort ein möbliertes **Zimmer mit od. ohne Pension** zu vermieten.

B43939 Näheres parterre.

Ludwig-Wilhelmstraße 11, 1. St., ist ein gut möbl. **Zimmer** billig zu vermieten. B43989.2.1

Zirkel 19, II., lks., ist gut möbl. **Zimmer,** leicht heizbar, an solid. Fräul. **mit Pension** auf 1. Jan. zu vermieten. B43942

Miet-Gesuche:

Kinderloses Ehepaar **sucht** auf 1. April schönes, großes **Zimmer mit Küche od. 2 kleine.** Bedingung Gas und Glasabschluß. Off. unt. B43973 a. d. Exp. d. „Bad. Pr.".

Ehepaar sucht per 1. Januar

möbl. Zimmer

mit leerer Küche oder Kochgelegenheit. Gefl. Off. mit Preisang. unt. Nr. B43969 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Wohn- u. Schlafzimmer,

gut möbliert, 1. oder 2. Stock, Nähe des Hauptbahnhofs, in freier Lage, von einem Herrn per 1. Januar zu mieten **gesucht.** Offert. mit Preisangabe unter Nr. B43968 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Gut möbl. Zimmer mit Klavier, Nähe der Hochschule, **gesucht.**

Offerten unter Nr. B43925 an die Exped. der „Bad. Presse".

Einf. möbl., heizb. **Zimmer** ohne Kaffee, monatl. 10—12 *M* auf 3. Jan. von ält., besseren Herrn **gesucht.** 1. oder 2. Stock. B43958

Offerten unter **J. S. 47 Karlsruhe, postlagernd.**

Sofort 2 gut möblierte Zimmer gesucht von 2 Damen, möglichst Nähe des Bahnhofs.

Offerten unter Nr. B43972 an die Exped. der „Bad. Presse".

Julius Strauss.

Große Auswahl passender

Weihnachts-Geschenke

zu billigsten Preisen. 18165

Badischer Frauenverein.

Frauenarbeitsschule.

Am 3. Januar 1910, morgens 8½ Uhr, beginnen sämtliche Kurse der Frauenarbeitsschule und zwar:

a) **Vormittagsunterricht:**
Handnähen, Maschinennähen, Kleidermachen und Kunststicken;

b) **Nachmittagsunterricht:**
Musterschnittzeichnen, Weißsticken, Buntsticken, Wollknüpfen, Spitzenklöppeln, Flicken und Damaststopfen, Putzmachen, Frisieren, Feinbügeln, Freihand- und geometrisches Zeichnen, Musterschnittzeichnen und Entwerfen.

Fachausbildung:
Ausbildung für die II. staatliche Prüfung als Handarbeitslehrerin an höheren Mädchen- und Frauenarbeitsschulen.

Auswärtige Schülerinnen können in der Anstalt volle Pension erhalten.

Anmeldungen werden von der Vorsteherin, Hauptlehrerin Fräulein Josephine Mayer im Anstaltsgebäude, Gartenstraße Nr. 47, entgegengenommen. Ebendaselbst werden auch die Satzungen der Frauenarbeitsschule abgegeben und jede nähere Auskunft erteilt.

Karlsruhe, im November 1909. 16838

Der Vorstand der Abteilung I,
Gartenstraße 49.

Zuchtverein edler Kanarien.

Eingetragener Verein.

Die statutengemäße

General-Versammlung

findet am **Samstag den 8. Januar 1910** im **Vereinslokal** statt.

Anträge hierzu sind laut § 14 der Satzungen 14 Tage vorher an den 1. Vorsitzenden einzureichen.

Tagesordnung:

1. Bericht über das abgelaufene Vereinsjahr.
2. Kassenbericht.
3. Vorstandswahl.
4. Satzungsänderung.
5. Anträge.
6. Verschiedenes. 18167

Um vollzähliges Erscheinen wird gebeten.

Der Vorstand.

Liebe ist des Weibes Beruf

und wir alle kennen nur den höchsten Wunsch, es in der Hand zu haben, unser Liebes- und Familienleben glücklich zu gestalten. Wir Frauen haben so viele Fragen auf dem Herzen; wo finden wir aber immer die ersehnte Antwort? Vielleicht bei der Freundin? Oder doch sicher bei der Mutter? — Nein! Es ist eigentümlich, wir alle behalten unsere innersten Gedanken für uns und können uns darüber nicht aussprechen. Alle Fragen, deren Beantwortung zur Erhaltung der Schönheit, Gesundheit und des Glückes für uns und für die Unsrigen von endlosem Nutzen ist, werden aus der Fülle reichster Erfahrungen beantwortet. Wo, werden Sie gewiß fragen? In dem Werke „**Das intime Buch der Frau**"! Das Werk ist deshalb einzig in seiner Art und allen denen, die ganz liebendes und glückliches Weib als Gattin und Mutter sein wollen, in allen Lebenslagen ein treuer Ratgeber.

Wichtig für jede Frau und Mutter!

Das intime Buch der Frau.

Ein Führer durch das Eheleben

für denkende Frauen.

Inhalt: I. **Die Perle der Frauen:** Die Verteilung der Tugenden. — Die Liebe ist des Weibes Beruf. Wie die Mädchen gewertet werden. — II. **Die Erziehung zur Ehe:** Frühere und gegenwärtige Verhältnisse. — Die Ungleichheit der Erziehung. — Elternhaus und Schule. — Das Mädchen im Berufsleben. — Wirtschaftliche Ausbildung 2c. — III. **Zwischen den Geschlechtern:** Geschlechtsunterschiede. — Entwicklung und Lebensdauer des weiblichen Geschlechtes. — Die primären und sekundären Geschlechtsorgane und deren Funktionen. — IV. **Vererbung und Blutsverwandtschaft:** Aehnlichkeit der Kinder mit den Eltern. — Was kann vererbt werden? — Der Vererbungsvorgang. — Folgen der Ehen Blutsverwandter 2c. — V. **Krankheiten und Ehe:** Krankheiten, die als solche nicht betrachtet werden. — Was zur Ehe notwendig ist. — Wie erkennt man die Gesundheit? — Die Bedeutung der Tuberkulose, Syphilis, Gonorrhoe, Zuckerkrankheit, Fettsucht, Gicht, Organerkrankungen für die Ehe. — Die Hygiene des weiblichen Körpers. — Kinderlose Ehen. — VI. **Wie das Weib den Mann fesseln und die Ehe glücklich gestalten kann:** Wesen und Inhalt der Ehe. — Die Einswerdung. — Eheliche Treue und Untreue. — Sauberkeit und Schmuck. — Schlechte Wirtschaft. — Küche und Tisch. — Die Schranke der Scham. — Wie die Frau den eifersüchtigen, harten und unmoralischen Mann behandeln soll. — VII. **Die Mutterschaft:** Wonne und Leid. — Körperliches Verhalten. — Erziehung des Ungeborenen. — Die krankhaften Gelüste. — Krankhafte Erscheinungen. — Frühgeburt. — Geburt und Wochenbett. — VIII. **Die Schonzeit der Frau:** Die Menstruation. — Das Sexualleben während der Schwangerschaft. — IX. **Der Kindersegen und die Verhütung der Mutterschaft:** Die Lehre des Engländers Malthus. — Aerzte, Nationalökonomen, Priester und Moralisten über die Verhütung. — Die Gefahren der Verhütung. X. **Pflege der weiblichen Schönheit:** Körperpflege, Gesichts-, Haar-, Hand-, Fußpflege 2c. 6787a

Von sehr vielen Anerkennungsschreiben nur das eine: **Frau J. F. in C. b. Dresden** schreibt: „Das Buch ist von unbezahlbarem Werte, Ihnen gebührt tausendfacher Dank dafür".

Das hochelegante Werk kostet ℳ 2.—. Porto 20 ₰.

Frau Hedwig Kröning,
Stuttgart, Schloßstraße 66B.

Pianino,
gut erhalten, zu kaufen gesucht.
Ausführl. Off. unt. Nr. 10831a an die Exp. der „Bad. Presse". 2.1

Billig zu verkaufen:
Schöne **Astrachanjacke** mit Tuchrock, sowie ein **Herrenanzug**, gut erhalten, für mittlere Figuren.
B43892 **Parkstr. 23**, 3. St.

Johann Padewet

Hofinstrumentenmacher und Geigenbauer der Grossh. Bad. Hofoper 17011.4.3

Violinen, Violas, Cellos, Bässe alle Bestandteile, Notenpulte etc. etc.

Lauten, Guitarr., Mandolinen, Mandolas, Zithern, ital. und deutsche Saiten etc. etc.

Spez.: **Geigenbau und Reparaturwerkstätte.**

Alleinverkauf der best. quintenreinen Saite „**Tricolore**".

Karlsruhe i. B.
132 Kaiserstr. 132.

Platt- u. sonstige Fussleidende

werden um gefl. Adressenaufgabe gebeten, behufs eventl. kostenloser Uebergabe einer neuen Einlagsohle zwecks Ausprobe. B43956

Goldmann,
Spezialgeschäft für Fußleidende
Kaiserstraße 215, Eingang Karlstr.

Kochgeschirre

2.1 aller Art. 18018

Spezialität:

Rein-Aluminium-Geschirre.

Preislisten auf Wunsch.

Otto Büttner

Kaiserstr. 158 Ecke Douglasstrasse

Renchtäler Kirschwasser

und **Honig** hat unter Garantie zu verkaufen B43952.2.1
A. Schmiderer in **Maisach**
Post Oppenau.

Schönheitsfehler

durch Puder und Schminke zu verdecken, ist nicht selten ein Verbrechen an der eigenen Gesundheit. Man benutze die nach dem genialen D.R.P. Nr. 138988 von **L. Zucker & Co., Berlin**, hergestellte, wunderbar milde **Zucooh-Seife**, ärztl. empfohlen und tausendfach bewährt. Preis 50 Pfg. (**kleine** Gebrauchspackung) und Mk. 1,50 (**große** Geschenkpackung) in Verbindung mit **Zucooh-Crême**, dem herrlichsten und unnachahmlichsten Hautcrême, Preis Mk. 2,—, Probetube 75 Pfg.

Wunderbare Erfolge,

zumal bei gleichzeitiger Anwendung der nach dem nämlichen Patent hergestellten, weltberühmten und im Gegensatz zu obiger **äußerst kräftig** wirkenden **Zucker's Patent-Medizinal-Seife**, Preis 50 Pfg. (**kleine** Packung, 15%ig) und Mk. 1.50 (**große** Packung, 35%ig, von **stärkster** Wirkung), werden täglich berichtet. Jeder, der bisher vergeblich hoffte, mache einen Versuch. 5866a.20.20

Niederlagen in **Karlsruhe: Carl Roth, Herm. Bieler, Wilh. Baum, E. Dennig, Georg Jacob, Otto Mayer, Th. Walz**; in **Mühlburg: Straussdrogerie.** (Engros: **L. Fiebig**); in **Durlach: August Peter**, Adlerdrogerie.

Damen finden

angenehmen Aufenthalt bei alleinstehender Hebamme. **Paula Weber**, Mannheim, Käfertalerstr. 35. 4282a

Wunderbaren Hochglanz

erzielen Sie mit dem aus **edelsten** Rohstoffen nach besonderem Verfahren fabrizierten „**Gargoyle Bohner-Wachs**". Die Arbeit des Bohnerns ist infolge leichter Verreibbarkeit sehr bequem. Die Glanzschicht erhärtet schnell und intensiv, so daß Stiefel- und Möbelabdrücke ausgeschlossen sind. Auch das unangenehme Eintrocknen und Hartwerden in der Dose ist bei „**Gargoyle Bohner-Wachs**" nicht zu erwarten. Ein einziger Versuch wird auch Sie unbedingt veranlassen, in Zukunft ausschließlich **Gargoyle Bohner-Wachs**" in weißer Dose mit feuerrotem Deckelrand zu verwenden.

¼ kg.-Dose 50 Pf., ½ kg.-Dose 90 Pf., 1 kg.-Dose 175 Pf.

Zu haben in jedem einschlägigen Geschäft. 10513a

Deutsche Vacuum Oil Co.: Hamburg, Berlin, Duisburg, Dresden, Köln, Nürnberg.

Mit beiden Händen zugreifen

sollte die einsichtige sparsame Hausfrau, wenn ihr Gelegenheit geboten ist, anstelle der teuren Naturbutter zwei so vorzügliche, unübertroffene Butterersatzmittel zu erhalten, wie die allseitig beliebten

van den Bergh'schen Margarine-Marken

Vitello und Clever-Stolz.

Diese sind stets frisch erhältlich in allen besseren Kolonialwaren-Geschäften.

8730a

MANNESMANNLICHT

Anerkannt bestes hängendes Gasglühlicht
Zu beziehen durch die Installateure und Gaswerke
General-Vertreter:
M. Schrey & Co., Frankfurt a. M.

Kohlensaure Bäder,

aus **natürlicher Kohlensäure** ohne Essenzen hergestellt. Mit bestem Erfolg angewendet bei **Nervenerkrankungen, Neuralgien, Frauenkrankheiten, Magen- u. Unterleibsleiden, Herzaffektionen 2c.** Vollkommene Gebundenheit der **Kohlensäure** mit dem **Badewasser, kein** Geruch! — Vorzügliche Wirkung! 17342.3.2

Friedrichsbad,
136 Kaiserstr. 136.

Medicinal-Dorsch-Leberthran

ist der von Kindern am liebsten genommene und wirksamste

Leberthran

in Flaschen à 60, 1.10 u. 2.— M.

Drogerie Julius Dehn Nachf.
Zähringerstrasse 55.
Rabattmarken. 16533.5.5

Süssrahm-Margarine,

Marke „**Luisa**", im Geschmack und Aroma kaum von **feinster Molkereibutter** zu unterscheiden, in Postkolli à 9/1 Pfund,

62 Pfennige per Pfund,

franko ins Haus **direkt von der Fabrik an Konsumenten**, unter Vermeidung des Zwischenhandels, deshalb billiger, aber mindestens **gleichwertig** an Qualität mit jeder um 30—40 Pfg. per Pfund teureren Konkurrenzware empfiehlt

Altona-Ottensen. **Altonaer Margarine-Werke MOH. & Co., G. m. b. H.**

N. S. Nichtgefallende Ware darf uns **unfrankiert** zurückgesandt werden. 10836

Gioth's gemahlene Kernseife

wäscht am besten

16674a

Schöner **Kaufladen u. Eisenbahn mit Schienen**, tadellos erhalten, **zu kaufen gesucht.** B43994
Sofienstraße 106, 3. Stock.

Konzert-Zither, noch neu billig zu verkaufen. B43963
Bürgerstraße 13, part.